

ZAHLEN DATEN FAKTEN

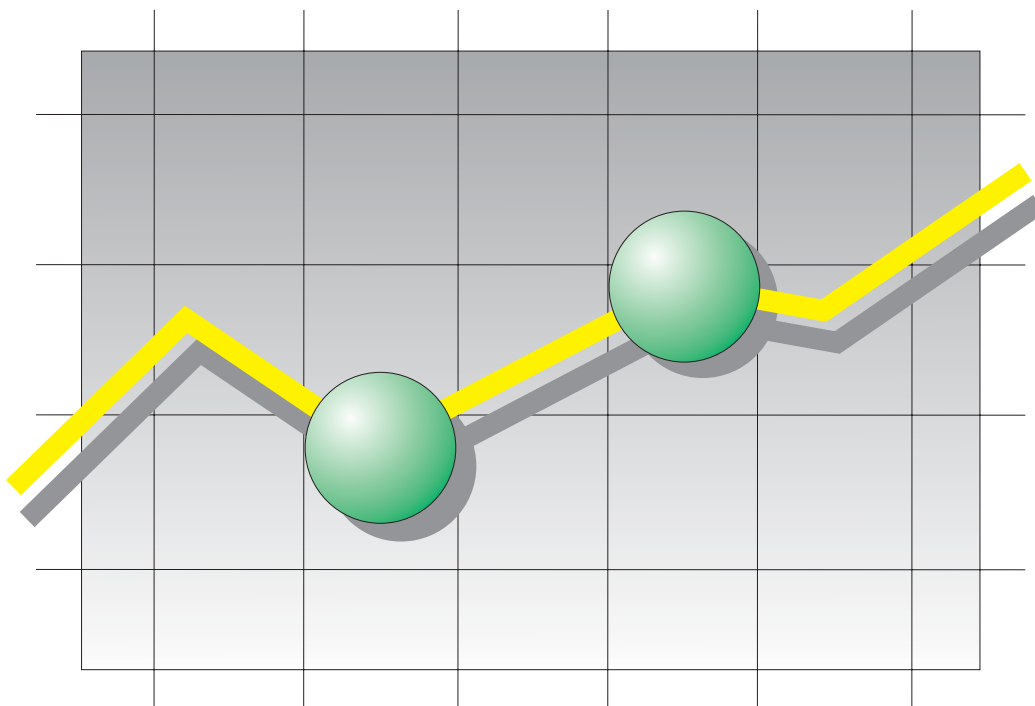
Aktuell

Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2009

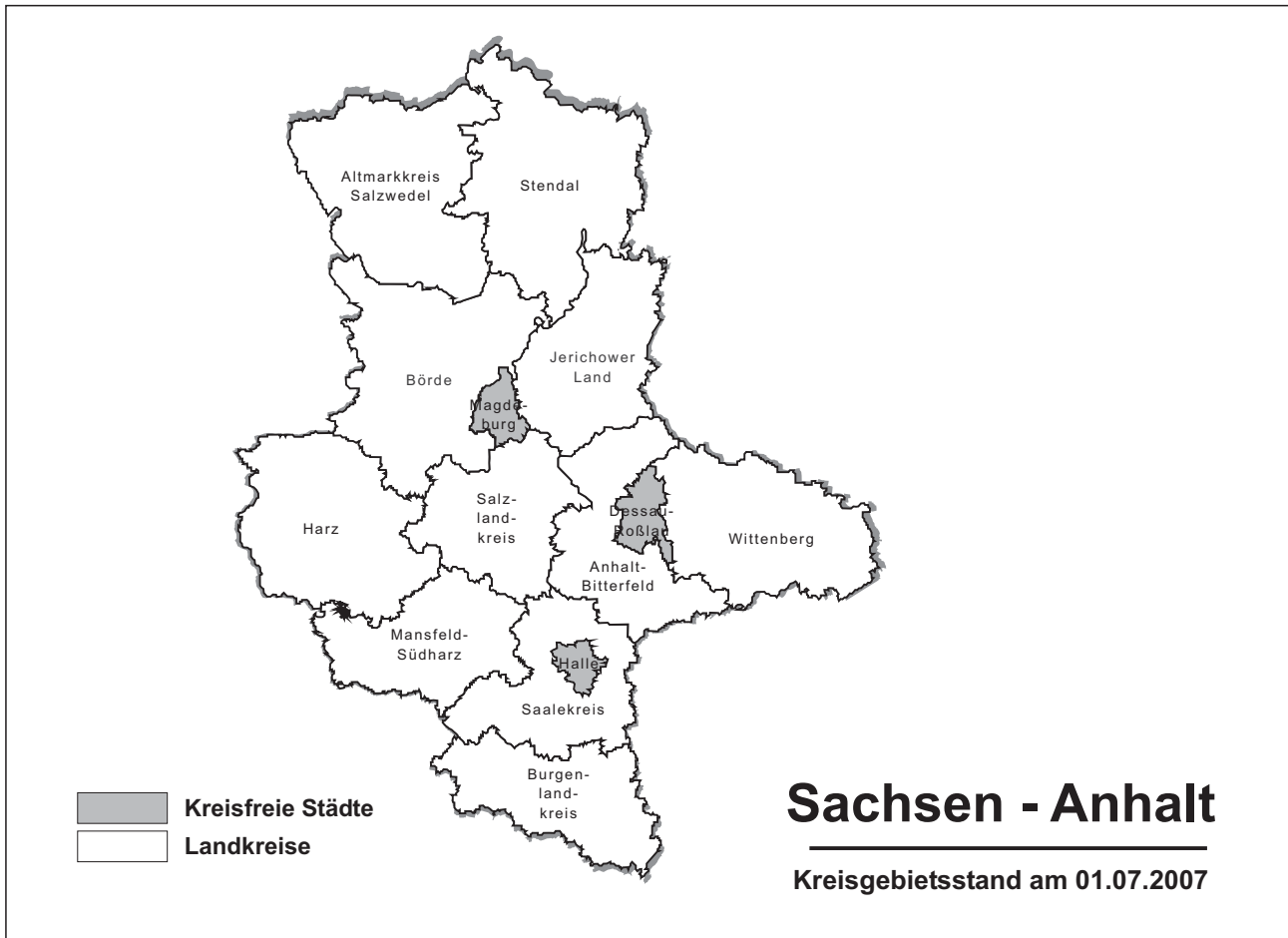


01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

Bestellnummer: 1Z003



Statistisches Landesamt



INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Dezernatsleiterin:

Frau Tewes Telefon: 0345 2318-702

Auskünfte

Frau Schöne: Telefon: 0345 2318-777
 Frau Hohlstamm: Telefon: 0345 2318-715
 Frau Heyl: Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und
 Besucherdienst (Merseburger Straße 2)
 Montag - Donnerstag 9.00 Uhr - 15.30 Uhr
 Freitag 9.00 Uhr - 13.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Schriftliche
 Bestellungen an:

Statistisches Landesamt
 Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)
 Erscheinungsfolge: monatlich
 Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

06/2009

20. Jahrgang

	Seite
Kurz und aktuell	
309 Tausend Sachsen-Anhalter sind jünger als 18 Jahre ... Aussaatflächen 2009: Getreidefläche gleichgeblieben, Anbauausdehnung bei Winterraps, Silomais, Zuckerrüben und Kartoffeln, Rückgang bei Körnermais ... Steigende Beschäftigtenzahlen aber starker Umsatzrückgang in den Industriebetrieben ... Fertigstellungszahlen im Nichtwohnbau waren 2008 rückläufig ... Sinkender Anteil der Plattenbauten beim Gebäudeabbruch ... PKW-Bestand leicht rückläufig	3
Beitrag	
Entwicklung der Zeitarbeitsbranche in Sachsen-Anhalt	
von Sylvia Schulz	5
Historische Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Sachsen-Anhalt	
von Volker Streufert	10
Gastbeitrag des Freistaates Sachsen	
Der neue Regionalatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	
von Regine Fiedler, Gabriela Retschke	15
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	19
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	25
Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	61

Redaktionsschluss: 15.06.2009

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

309 Tausend Sachsen-Anhalter sind jünger als 18 Jahre

Jeder achte Sachsen-Anhalter zählt zu den Kindern und Jugendlichen. Im Jahr 1990 war noch jeder fünfte jünger als 18 Jahre.

Am Jahresende 2007 lebten 309 Tsd. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Sachsen-Anhalt, das waren 324 Tsd. weniger als im Jahr der Wiedervereinigung und 15 Tsd. weniger als im Jahr 2006.

Die Zahl der Kleinkinder (unter 3 Jahre) reduzierte sich in den letzten 17 Jahren um die Hälfte, die Zahl der Kindergartenkinder sank um 54 %. Die Altersgruppen der 6 bis 9jährigen und der 10 bis 14jährigen verringerten sich gegenüber dem Jahr 1990 um 55 % bzw. 59 %. Die Zahl der 15 bis 17jährigen sank gegenüber dem Jahr der Wiedervereinigung um 28 %.

Die einzelnen Altersjahre waren im Jahr 2007 sehr unterschiedlich besetzt: bis zu den 8jährigen um 17 Tsd., die 9 bis 11jährigen zählten 15 Tsd. bis 16 Tsd. pro Jahrgang. Danach folgten die drei geburtschwächsten Jahrgänge mit 14 Tsd., geboren zwischen 1993 und 1995. Stärker besetzt waren die 15jährigen mit 16 Tsd. und die 16jährigen mit 19 Tsd. Der älteste Jahrgang, geboren 1990, zählte trotz Fortzug vieler Eltern mit ihren Kindern über 29 Tsd..

Aussaatflächen 2009: Getreidefläche gleichgeblieben, Anbauausdehnung bei Winterraps, Silomais, Zuckerrüben und Kartoffeln, Rückgang bei Körnermais

Die Landwirte haben nach vorläufigen Ergebnissen in diesem Jahr 577 000 ha mit Getreide (ohne Körnermais) bestellt (Vorjahr: 576 841 ha). Für die Ernte 2009 stehen 551 000 ha Wintergetreide und 26 000 ha Sommergetreide im Feld. Die anbaustärksten Getreidearten bleiben Winterweizen mit 332 700 ha und Wintergerste mit 109 700 ha. Während die Aussaatflächen für Sommerweizen einschließlich Hartweizen (+ 10 %), Hafer (+ 6 %), Wintergerste (+ 2 %) und Winterweizen (+ 1 %) im Vergleich zum Vorjahr ausgedehnt wurden, sind beim Anbau von Sommergerste (- 24 %) und Roggen (- 3 %) Rückgänge zu verzeichnen.

Somit erreichte der Anbau von Sommergerste mit geschätzten 12 600 ha den niedrigsten Stand der letzten 20 Jahre. Im Durchschnitt der letzten sechs Jahre wurden mit Sommergerste 20 400 ha bestellt. Triticale wird wie im Vorjahr auf 21 400 ha angebaut.

Eine Anbauausweitung wird beim Silomais auf 82 800 ha erwartet (+ 5 % gegenüber dem Vorjahr).

Der Körnermaisbau hat um 12 % abgenommen und bleibt

in diesem Jahr unter 20 000 ha (2008 = 22 085 ha).

Bei Winterraps ist mit 167 100 ha eine Flächenausdehnung gegenüber dem Vorjahr von 4 % zu verzeichnen.

Nach vorläufigen Ergebnissen werden Zuckerrüben voraussichtlich auf 46 700 ha angebaut, somit wäre ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 2 % zu verzeichnen.

Auf 13 100 ha werden Kartoffeln angebaut, 4 % mehr als im Vorjahr.

Die Anbauflächen für die Ernte 2009 wurden auf der Grundlage der Meldungen der Ernte- und Betriebsberichterstatter berechnet und sind noch vorläufig. Erste Ergebnisse über den tatsächlichen Anbau auf dem Ackerland liefert die Bodennutzungshaupterhebung, deren Ergebnisse Ende Juli 2009 vorliegen.

Steigende Beschäftigtenzahlen aber starker Umsatzrückgang in den Industriebetrieben

Ende März 2009 waren in den 664 größeren Industriebetrieben (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 50 Beschäftigten) fast 104 000 Männer und Frauen beschäftigt. Im Vorjahresvergleich stieg die Beschäftigtenzahl um 1 780 (+ 1,7 %) Personen an. Die größten absoluten Arbeitsplatzzuwächse im Jahresvergleich gab es im Maschinenbau (+ 709), bei den Herstellern von Metallerzeugnissen (+ 673) sowie von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+ 457). Dagegen wurden in den Branchen Glas und Glaswaren, Verarbeitung von Steinen und Erden (- 300), Nahrungs- und Futtermittel (- 271) sowie Getränkeherstellung (- 202) Arbeitsplätze abgebaut.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise werden in den Daten für die Industriebetriebe sichtbar.

Die Umsätze lagen in den ersten drei Monaten dieses Jahres deutlich unter dem Niveau der gleichen Vorjahresmonate:

- im Monat Januar um - 25,6 %;
- im Monat Februar um - 21,5 % und
- im Monat März um - 14,7 %.

Die Auslandsumsätze waren dabei noch stärker rückläufig. Im Monat März 2009 lagen diese um 30 % niedriger als im März 2008.

Gleichzeitig ist von Monat zu Monat diesen Jahres ein Anstieg des Umsatzvolumens der Industrieumsätze zu beobachten. Im März 2009 wurden 2,6 Mrd. EUR erwirtschaftet. Das waren 0,3 Mrd. EUR mehr als im Vormonat und 0,4 Mrd. EUR mehr als im Januar.

Die Industriebetriebe erzielten im ersten Quartal 2009 ein

Kurz und aktuell

Umsatzvolumen von 7,0 Mrd. EUR. Davon entfielen 5,1 Mrd. EUR auf das Inland und 1,9 Mrd. EUR auf das Ausland. Die Industrieumsätze insgesamt gingen im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum um 20,5 % zurück, wobei sich die Exporte deutlicher um 30,7 % als das Inlandsgeschäft um 16,0 % verringerten.

Die größten Umsatzrückgänge im 1. Vierteljahr 2009 verbuchten die Branchen "Metallerzeugung und -bearbeitung" (- 37,2 %) sowie "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-teilen" (- 37,2 %). Nur das Druckgewerbe und die Möbelhersteller haben die Umsätze auf gleichem Niveau des Vorjahres halten können.

Fertigstellungszahlen im Nichtwohnbau waren 2008 rückläufig

Im Jahr 2008 wurden weniger neue Nichtwohngebäude fertig gestellt als im Jahr zuvor. Als Nichtwohngebäude gelten alle Bauten, die von ihrer Bestimmung in erster Linie für soziale oder gewerbliche Zwecke gedacht sind wie Krankenhäuser, Fabrik-, Handels- und Bürogebäude.

Insgesamt wurden 644 neue Gebäude an den Bauherren übergeben, was einem Minus von 6 % im Vorjahresvergleich entsprach. Dabei verlief der Rückgang bei den einzelnen Gebäudetypen unterschiedlich stark. Die Zahl der neuen Büro- und Verwaltungsgebäude sank um ein Viertel auf 45. Bei den Anstaltsgebäuden (Krankenhäuser, Heime u.ä.) wurden lediglich 11 Bauten fertig gestellt nach 15 Einheiten im Vorjahr. Mit 117 Fabrik- und Werkstattgebäuden wurden 10 % weniger dieser Bauwerke als 2007 fertig gestellt. Im Bereich der Handels- und Lagergebäude war ein Minus um 7 % auf 186 neue Einheiten zu verbuchen.

Die negative Entwicklung der Fertigstellungszahlen widerspiegelte sich auch bei Rauminhalt und Nutzfläche. So wurden 5,4 Mill. m³ umbauter Raum fertig gestellt (-15 %). Bei der Nutzfläche waren es 7,0 Mill. m² (-12 %), die in Nichtwohnbauten neu geschaffen wurden.

Sinkender Anteil der Plattenbauten beim Gebäudeabbruch

Wie in den Vorjahren überschritt auch im Jahr 2008 die Zahl der zum Abgang freigegebenen Wohnungen die der neu fertig gestellten Wohnungen deutlich. Neben dem vorherrschenden physischen Abbruch umfasst der Abgang auch den Weg-

fall von Wohnungen durch Zusammenlegungen und Nutzungsänderungen.

Insgesamt reduzierte sich der Wohnungsbestand im letzten Jahr durch Abgänge um 4 750. Ein Jahr zuvor waren noch rund 5 300 Wohnungen abgerissen worden. Weiterhin wurden 532 Nichtwohngebäude mit einer Nutzfläche von rund 300 000 m² vollständig beseitigt.

Neben dem Abriss von 126 Ein- und Zweifamilienhäusern wurden für 448 Mehrfamilienhäuser mit rund 4 300 Wohnungen Abgangsgenehmigungen erteilt. Bei den Mehrfamilienhäusern befanden sich zwei Drittel der Wohnungen in Gebäuden, die nach 1970 erbaut wurden. Damit bilden Plattenbauten weiterhin den Abrisschwerpunkt bei den Wohngebäuden. Jedoch waren nicht nur die absoluten Zahlen, sondern auch der Anteil am Gesamtabgangsvolumen wie schon im Vorjahr rückläufig.

Am stärksten vom Abbruch betroffen war die Stadt Halle, wo 1 177 Wohnungen aus dem Bestand wegfielen. Es folgten Dessau-Roßlau mit 598 sowie der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit 466 Wohnungen.

PKW-Bestand leicht rückläufig

Am 1. Januar 2009 waren in Sachsen-Anhalt nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes 1 180 629 Personenkraftwagen mit amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen, 0,3 % weniger als Anfang 2008. Bei 389 754 bzw. einem Drittel aller zugelassenen PKW waren Frauen Halter des Fahrzeuges.

Mit 98,9 % des Gesamtbestandes waren fast alle zugelassenen PKW schadstoffreduziert. Zum Stichtag waren 81 % aller PKW im Land "Benziner" und 18 % Dieselfahrzeuge, 1 % der PKW fuhr mit Gas als Kraftstoff, darunter ca. ein Zehntel mit Erdgas (einschl. bivalent).

Mit einem Anteil von 55,8 % waren mehr als die Hälfte aller Personenkraftwagen in die Hubraumklasse von 1 400 bis 1 999 ccm eingeordnet. 35,5 % aller zugelassenen PKW hatten einen Hubraum bis 1 399 ccm. Über einen Hubraum von 2 000 ccm und mehr verfügten 8,7 % der PKW.

Auf je 1 000 Einwohner entfielen zu Jahresbeginn 2009 in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 489 PKW, im Bundesdurchschnitt waren es 503 PKW. Die höchste PKW-Dichte im Kreisvergleich war in der Börde mit 553 PKW und im Saalekreis mit 544 PKW je 1 000 Einwohnern zu verzeichnen.

Die geringsten PKW-Dichten wurden in den kreisfreien Städten Halle, Saale (367) und in der Landeshauptstadt Magdeburg (424) registriert.

Entwicklung der Zeitarbeitsbranche in Sachsen-Anhalt

Sylvia Schulz

Entwicklung der Zeitarbeitsbranche in Sachsen-Anhalt

In den letzten Jahren ist ein starker Anstieg der Beschäftigung in der Zeitarbeitsbranche sichtbar. In diesem Beitrag soll aufgezeigt werden, was unter dem Begriff "Zeitarbeit" zu verstehen ist, wie sie statistisch erfasst wird und wie sie sich im gesamtwirtschaftlichen Rahmen entwickelt hat.

Der Begriff "**Zeitarbeit**" hat sich in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit eingebürgert. Nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz lautet die festgeschriebene Bezeichnung der Arbeitnehmerüberlassung "Leiharbeit". Die Begriffe "Arbeitnehmerüberlassung", "Leiharbeit" und "Zeitarbeit" werden daher synonym verwendet. Dabei handelt es sich um eine Tätigkeit, bei der ein selbstständiger Unternehmer (Verleiher) seine Arbeitnehmer (Leiharbeitskräfte) einem Dritten (Entleiher) zur Arbeitsleistung überlässt. Der Arbeitsvertrag wird zwischen dem Zeitarbeitsunternehmen und dem Zeitarbeitnehmer geschlossen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sind in den nachfolgenden Erläuterungen nur die maskulinen Formen der Bezeichnungen von Personen aufgeführt. Sie betreffen insofern immer beide Geschlechter.

Die **statistische Erfassung** der Zeitarbeit erfolgt in zwei unterschiedlichen Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) - der Beschäftigungsstatistik und der Statistik der Arbeitnehmerüberlassung. Beide Statistiken ergänzen sich und liefern wichtige Informationen zur Zeitarbeit. Aufgrund von methodischen Unterschieden weicht die Zahl der Zeitarbeiter aus der Beschäftigungsstatistik von der aus der Arbeitnehmerüberlassungsstatistik ab.

In der **Beschäftigungsstatistik** der Bundesagentur für Arbeit werden die sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten von Zeitarbeitsunternehmen dem Dienstleistungsbereich zugeordnet. Sie werden im Wirtschaftszweig 74.5 der "Klassifikation der Wirtschaftszweige - WZ 2003" (vor 2003 nach der WZ 1993) ausgewiesen. Darin sind alle Arbeitnehmer enthalten, die in Betrieben arbeiten, deren wirtschaft-

licher Schwerpunkt in der Überlassung von Arbeitskräften (einschließlich Personal- und Stellenvermittlung) liegt. Eine Aussage darüber, ob es sich bei dem einzelnen Beschäftigten um einen Leiharbeiter oder um einen festangestellten Arbeiter handelt, ist allerdings nicht möglich. Kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse sind in den Auswertungen ebenfalls nicht enthalten. Mit der Umstellung der "Klassifikation der Wirtschaftszweige" zum 1. Januar 2008 auf die neue WZ 2008 änderte sich auch die Nummer des Wirtschaftszweiges. Die Zeitarbeit wird jetzt im Wirtschaftszweig 78 (Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften) nachgewiesen und ist mit den nach der WZ 2003 im Wirtschaftszweig 74.5 erfassten Beschäftigten vergleichbar. Die hier verwendeten Zahlen vom 30.06.2008 beinhalten aufgrund der besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahren den gesamten Wirtschaftszweig 78 einschließlich Vermittlung. Außerdem kann jetzt die Zeitarbeit als Summe der Wirtschaftszweige 78.2 und 78.3 auch ohne Vermittlung ausgewiesen werden. Am Ende dieses Beitrages werden zusätzlich die Monatsdaten des Jahres 2008 und 2009 der Wirtschaftszweige 78.2 und 78.3 ausgewertet, um die gegenwärtige Entwicklung der Zeitarbeitsbranche aufzuzeigen. Alle Daten beziehen sich auf den Arbeitsort Sachsen-Anhalt und sind ab 2006 vorläufig. Bei den Monatsdaten handelt es sich bei den letzten vier Monaten um hochgerechnete Werte.

Weitere Daten zur Zeitarbeit sind in der **Arbeitnehmerüberlassungsstatistik** enthalten. Die Statistik nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (§ 8 AÜG) wertet halbjährlich die gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen der Verleihbetriebe aus. Hierbei werden alle Verleihbetriebe erfasst, auch diejenigen Betriebe, deren Betriebszweck nicht ausschließlich oder überwiegend der Arbeitnehmerüberlassung gilt. Demnach gab es im ersten Halbjahr 2008 in Sachsen-Anhalt 27 846 Leiharbeiter, das waren 3 209 mehr als im ersten Halbjahr 2007. Detaillierte Auswertungen liegen jedoch nur auf Bundesebene und nach Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit vor, so dass in diesem Beitrag keine weiteren Zahlen der Arbeitnehmerüberlassungsstatistik für das Land Sachsen-Anhalt ausgewertet werden konnten.

Zum Anstieg der Zeitarbeit trugen insbesondere die **Reformen des Arbeitnehmerüberlassungsrechts** bei. Die wichtigsten Änderungen sind in Abbildung 1 zusammengefasst:

Entwicklung der Zeitarbeitsbranche in Sachsen-Anhalt

Abbildung 1: Reformen des Arbeitnehmerüberlassungsrechts

In Kraft	Wichtigste Änderungen
ab 01.01.1982	<ul style="list-style-type: none"> Verbot der Arbeitnehmerüberlassung im Bauhauptgewerbe
ab 01.05.1985	<ul style="list-style-type: none"> Verlängerung der Überlassungshöchstdauer von 3 auf 6 Monate bis 31.12.1989 Verlängerung der Regelung zum 01.05.1990 bis 31.12.1995
ab 01.01.1994	<ul style="list-style-type: none"> Verlängerung der Überlassungshöchstdauer von 6 auf 9 Monate bis 31.12.2000 Aufhebung des Synchronisationsverbots* für von der BA zugewiesene schwer vermittelbare Arbeitslose
ab 01.04.1997	<ul style="list-style-type: none"> Verlängerung der Überlassungshöchstdauer von 9 auf 12 Monate Zulassung der Synchronisation von Ersteinsatz und Arbeitsvertrag beim erstmaligen Verleih Erlaubnis einmaliger Befristung ohne sachlichen Grund wiederholte Zulassung lückenlos aufeinander folgender Befristungen mit demselben Leiharbeiter
ab 01.01.2002	<ul style="list-style-type: none"> Verlängerung der Überlassungshöchstdauer von 12 auf 24 Monate Gleichbehandlungsgrundsatz nach 12 Monaten
ab 01.01.2003	<ul style="list-style-type: none"> Wegfall des Synchronisations- und Wiedereinstellungsverbots und der Überlassungshöchstdauer Lockerung des Entleihverbots im Bauhauptgewerbe Gleichbehandlungsgrundsatz sofern keine abweichenden Tarifvereinbarungen

Quelle: IAB

* Das Synchronisationsverbot untersagt es dem Zeitarbeitsunternehmen, einen Leiharbeiter nur über die Dauer eines Einsatzes im Entleihbetrieb anzustellen.

Allgemeine Entwicklung der Zeitarbeit

Die Deregulierung der Arbeitnehmerüberlassung führte in den letzten Jahren zu einem verstärkten Anstieg der Zeitarbeit. Dabei zeigte sich, dass entgegen der allgemeinen Beschäftigungsentwicklung die Beschäftigung in der Zeitarbeit schon in den Jahren ab 2003 zunahm. Der Aufbau von Beschäftigung in Phasen des konjunkturellen Aufschwungs folgt einem bestimmten Muster: In den frühen - aus Unternehmersicht noch unsicheren - Phasen des Aufschwungs werden vor allem Überstunden zur Ausweitung der Produktion genutzt. In der nächsten Phase decken die Betriebe ihren steigenden Personalbedarf mit Hilfe von Zeitarbeit und gehen gegebenenfalls dazu über, auch festangestelltes Personal einzustellen. Dieses Personal kann auch aus dem Kreis der Leiharbeiter kommen. Die Nachfrage nach Leiharbeitern durch Entleihbetriebe wird demnach dadurch gesteuert, dass Produktionsspitzen und Personalausfälle zunächst nicht durch reguläre Neueinstellungen, sondern mit Hilfe von Leiharbeitern bewältigt werden.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt und in der Zeitarbeitsbranche vom 30.06.1999 bis 30.06.2008

Stichtag	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
	alle Wirtschaftszweige	darunter: Zeitarbeitsbranche	alle Wirtschaftszweige	darunter: Zeitarbeitsbranche
30.06.1999	866 750	9 655	.	.
30.06.2000	837 242	10 384	- 3,4	+ 7,6
30.06.2001	808 396	11 239	- 3,4	+ 8,2
30.06.2002	784 221	8 786	- 3,0	- 21,8
30.06.2003	763 089	9 364	- 2,7	+ 6,6
30.06.2004	745 440	11 318	- 2,3	+ 20,9
30.06.2005	720 038	12 633	- 3,4	+ 11,6
30.06.2006	724 769	17 201	+ 0,7	+ 36,2
30.06.2007	733 703	22 158	+ 1,2	+ 28,8
30.06.2008	743 922	24 865	+ 1,4	+ 12,2

Entwicklung der Zeitarbeitsbranche in Sachsen-Anhalt

Zeitarbeit hat sich seit 2002 fast verdreifacht

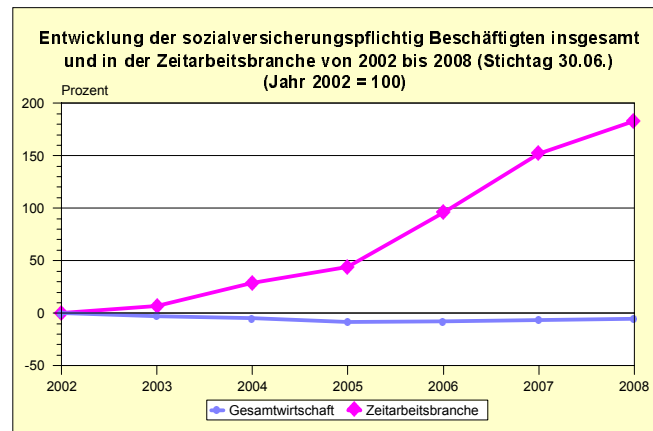
Nach 2002 ist im Land Sachsen-Anhalt ein Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Zeitarbeitsbranche sichtbar. Dagegen nahm die Zahl der Gesamtbeschäftigten erst seit 2006 wieder zu. Der allgemeine Beschäftigungsabbau in den Jahren vor 2006 wurde demnach durch die positive Entwicklung in der Zeitarbeitsbranche gebremst. Am 30.06.2008 waren 24 865 Personen im Wirtschaftszweig Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften tätig. Gegenüber dem Vorjahr waren das 2 707 Personen oder 12,2 % mehr. Gegenüber dem 30.06.2002 hat sich die Zeitarbeiterzahl sogar fast verdreifacht. Es waren 16 079 Personen oder 183 % mehr. Der Anteil der Zeitarbeiter an den Gesamtbeschäftigten nahm im genannten Zeitraum von 1,1 % auf 3,3 % zu.

Betrachtet man die Entwicklungsreihe wird sichtbar, dass es in den Jahren 2006 und 2007 einen starken Anstieg in der Zeitarbeitsbranche gab. Im Jahr 2008 hat sich die positive Entwicklung verlangsamt.

Fertigungsberufe sind am meisten gefragt - starker Anstieg bei Hilfsarbeitern

Fast 74 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Zeitarbeitsbranche waren am 30.06.2008 in Fertigungsberufen

Grafik 1:



tätig. Am stärksten waren hier die Hilfsarbeiter vertreten, gefolgt von traditionellen Handwerksberufen wie Schlosser, Mechaniker und Elektriker. Über 53 % der Zeitarbeiter in Fertigungsberufen waren Hilfsarbeiter, an allen Zeitarbeitern betrug der Hilfsarbeiteranteil fast 40 %. Im Vergleich zu 2002 hat sich dieser Anteil verdoppelt. Bei den Dienstleistungsberufen, in denen rund 23 % der Zeitarbeiter arbeiteten, waren besonders die Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe und die Verkehrsberufe vertreten.

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Zeitarbeitsbranche nach ausgeübten Berufen am 30.06.2002 und am 30.06.2008

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1988)	30.06.2002	30.06.2008	Veränderung 2008 gegenüber 2002	Anteil 2008 an insgesamt
			Anzahl	%
Fertigungsberufe	6 584	18 363	+ 11 779	73,9
darunter:				
Metallerzeuger und -bearbeiter	550	1 251	+ 701	5,0
Schlosser, Mechaniker, Werkzeugmacher, zug. Ber.	2 585	4 271	+ 1 686	17,2
Elektriker	1 064	1 141	+ 77	4,6
Montierer und Metallarbeiter a.n.g.	136	494	+ 358	2,0
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	215	277	+ 62	1,1
Hilfsarbeiter	1 624	9 815	+ 8 191	39,5
Technische Berufe (z.B. Ingenieure, Techniker)	170	303	+ 133	1,2
Dienstleistungsberufe	1 925	5 777	+ 3 852	23,2
darunter:				
Verkehrsberufe (z.B. Lkw-Fahrer, Lagerarbeiter)	880	2 178	+ 1 298	8,8
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	807	2 345	+ 1 538	9,4
Sonstige Berufe	107	422	+ 315	1,7
Insgesamt	8 786	24 865	+ 16 079	100

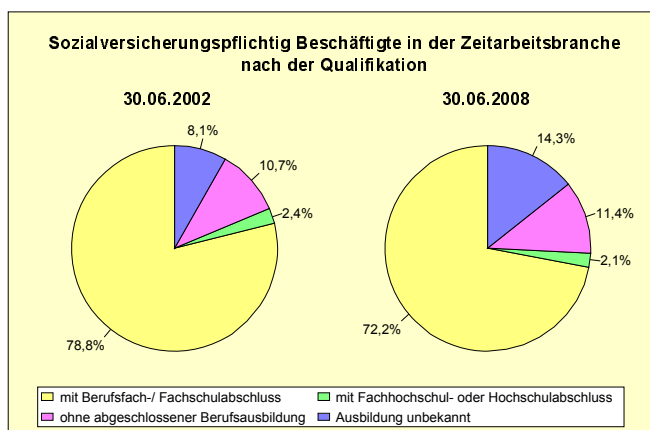
Entwicklung der Zeitarbeitsbranche in Sachsen-Anhalt

Bedingt durch die vorwiegenden Einsatzfelder der Zeitarbeit sind mehr als drei Viertel der Leiharbeiter Männer. Doch auch bei den Frauen gewinnt Zeitarbeit zunehmend an Bedeutung. Am 30.06.2002 lag der Frauenanteil noch bei 15 % (1 315 Frauen), am 30.06.2008 betrug er schon 23,8 % (5 926 Frauen). Bei den Frauen stehen Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe sowie Hilfsarbeiten im Vordergrund.

Viele Zeitarbeiter haben abgeschlossene Berufsausbildung - Tendenz ist aber sinkend

Vergleicht man das Qualifikationsniveau der Zeitarbeiter mit dem aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird sichtbar, dass die Zeitarbeiter über eine geringere Qualifikation verfügen. Der Anteil der Gesamtbeschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung betrug am 30.06.2008 insgesamt 76,8 %, darunter hatten 8,8 % einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Keinen Berufsabschluss hatten 9 %, für den Rest lagen keine Angaben vor. Bei den Zeitarbeitern lag der Anteil mit abgeschlossener Berufsausbildung bei 74,2 %, darunter hatten jedoch nur 2,1 % einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Über keine Berufsausbildung verfügten 11,4 % und bei 14,3 % lagen keine Angaben vor. Der Anteil der Zeitarbeiter mit Berufsausbildung hat seit 2002, bedingt durch den Anstieg der Hilfsarbeiter, abgenommen. Am 30.06.2002 hatten 81,2 % der Zeitarbeiter eine abgeschlossene Berufsausbildung, darunter 2,4 % einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Ohne Berufsausbildung waren 10,7 % und für 8,1 % lagen keine Angaben vor.

Grafik 2:



Jüngere und Ältere nutzen Zeitarbeit seit 2002 zunehmend

Nach Altersgruppen betrachtet ist auffällig, dass ein starker Zuwachs an Zeitarbeitern in den Altersgruppen unter 25 Jahre sowie 55 Jahre und älter zu verzeichnen ist. Am 30.06.2002 waren 16 % der Zeitarbeiter unter 25 Jahre und 6,2 % über 54 Jahre alt. Ende Juni 2008 wuchsen die Anteile in den beiden Altersgruppen auf 17,5 % bzw. 10,2 %. Die Altersgruppe 35 bis 44 Jahre, die 2002 mit 28,6 % anteilmäßig am stärksten vertreten war, nahm dagegen stark ab und hatte 2008 nur noch einen Anteil von 23 %. In den anderen Altersgruppen blieb der Anteil dagegen relativ konstant. Die Gruppe der 25 bis 34-Jährigen hatte einen Anteil von 24 %, die Gruppe der 45 bis 54-Jährigen war anteilmäßig mit 25,2 % im Jahr 2002 und 25,3 % im Jahr 2008 vertreten. Damit wird ersichtlich, dass die Zeitarbeit auch zunehmend den so genannten Problemgruppen, also Jüngeren und Älteren, Beschäftigungsmöglichkeiten und Chancen zum Berufseinstieg bietet.

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Zeitarbeitsbranche nach Altersgruppen am 30.06.2002 und am 30.06.2008

Altersgruppe	30.06.2002	Anteil an insgesamt in %	30.06.2008	Anteil an insgesamt in %
Unter 25	1 404	16,0	4 352	17,5
25 bis 34	2 105	24,0	5 963	24,0
35 bis 44	2 516	28,6	5 728	23,0
45 bis 54	2 214	25,2	6 285	25,3
55 und älter	547	6,2	2 537	10,2
Insgesamt	8 786	100	24 865	100

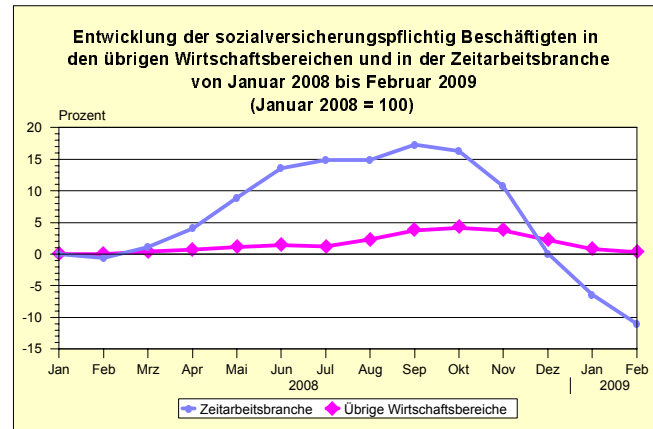
Gegenwärtige Entwicklung der Zeitarbeit

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zeigen sich besonders in der Zeitarbeitsbranche. Wegen ihres flexiblen Arbeitseinsatzes stellt die Zeitarbeitsbranche einen Frühindikator für die Arbeitsmarktentwicklung dar. Seit November 2008 war bereits ein starker Rückgang der Zeitarbeit sichtbar. Die übrigen Wirtschaftsbereiche hatten dagegen nur leichte Rückgänge. Im Februar 2009 war in den übrigen Wirtschaftsbereichen noch eine

Entwicklung der Zeitarbeitsbranche in Sachsen-Anhalt

positive Entwicklung im Vergleich zum Januar 2008 zu verzeichnen. Dort konnte noch ein Zuwachs um rund 2 500 Personen oder 0,3 % ausgewiesen werden. Die Zeitarbeitsbranche lag dagegen schon seit Januar 2009 unter dem Niveau von 2008. Nach Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit waren im Februar 2009 insgesamt 17 700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Wirtschaftszweig 78.2 und 78.3 Überlassung von Arbeitskräften (ohne Vermittlung) tätig. Das waren rund 2 200 Personen oder 11 % weniger als im Januar 2008.

Grafik 3:



Historische Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Sachsen-Anhalt

Volker Streufert

Historische Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Sachsen-Anhalt

Vorbemerkungen

Gebäude- und Wohnraumzählungen haben eine lange Tradition. Oft gehen und gingen sie gleichzeitig mit Volkszählungen einher. Eine solche Zählung wird durchgeführt, um möglichst genaue Informationen über verschiedenste statistische Parameter zu erhalten, die als Grundlage für das politische und verwaltungsmäßige Handeln genutzt werden sollen. So können die gezielte Unterstützung des Wohnungsbaus, Maßnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur, Bemessungsgrundlagen für die Finanzierung der öffentlichen Haushalte oder Steuerschätzungen von den Zahlen, die durch eine Volkszählung gewonnen werden können, profitieren. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich sowohl die Rahmenbedingungen als auch die Erhebungsmethoden stark verändert.

Zählungen mit ihrer Gesamterfassung stellen eine statistische Besonderheit dar. Aus Aufwands- und Belastungsgründen werden die im Regelfall per Spezialgesetz angeordneten Zählungen nur in größeren Zeitabständen durchgeführt. Zwischen den Zählungen werden einige wichtige Eckdaten fortgeschrieben, im hier beschriebenen Fall mittels der Gebäude- und Wohnungsbestandsfortschreibung. Gesetzliche Grundlage der Fortschreibung ist das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970).

Der nachfolgende Aufsatz geht verstärkt auf die Entwicklung des Wohnungsbestandes auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts seit dem Ende des zweiten Weltkrieges ein. Sofern die Daten in entsprechender Tiefe regional tief genug untergliedert vorlagen - alle Zählungen ab 1971 - wurden sie so umgerechnet, dass sie entsprechend dem Gebietsstand vom 31.12.2008 dargestellt werden. Auf bestimmte methodisch bedingte Unschärfen wird an den jeweiligen Punkten genauer eingegangen.

Zählungen nach dem zweiten Weltkrieg

In der DDR wurden insgesamt vier Gebäude- und Wohnraumzählungen durchgeführt, die bis auf die 61er Zählung parallel zur Volkszählung stattfanden. Stichtage im Einzelnen waren der

20. Juni 1950, der 15. März 1961, der 1. Januar 1971 sowie der 31. Dezember 1981. Dabei wurden 1950 sämtliche bebauten Grundstücke unabhängig von ihrer tatsächlichen Nutzung erfasst. Bei allen anderen Zählungen war der Erhebungsumfang auf alle Wohngebäude, bewohnte Nichtwohngebäude und bewohnte Unterkünfte begrenzt. Wochenendhäuser in Kleingartensiedlungen zählten - vergleichbar zur Methodik der amtlichen Bundesstatistik - nicht dazu. Ein gesonderter Ausweis von Zweitwohnungen für Ferien- und Freizeitzwecke analog zur Bundesstatistik entfiel aufgrund der weitgehend fehlenden Voraussetzungen.

Nach der Wiedervereinigung gab es auf dem Gebiet der neuen Bundesländer noch eine weitere Zählung zum Stichtag 30. September 1995. Dazu wurden alle Gebäudeeigentümer, Verwalter, Erbbauberechtigten sowie Verfügungs- und Nutzungsberechtigten von Wohngebäuden, bewohnten Nichtwohngebäuden und bewohnten Unterkünften befragt und eine neue Zahlenbasis komplett nach der Methodik der Bundesstatistik erstellt. Insbesondere Gebäudedaten, welche in der DDR überhaupt nicht fortgeschrieben wurden und demzufolge 1990 auch nicht in die gesamtdeutsche Fortschreibung einfließen konnten, waren von besonderem Interesse. Aber auch die Fortschreibung des Wohnungsbestandes war zunehmend unsicher geworden. Mit den Ergebnissen der 95er Zählung wurde die gleiche Datenbasis wie im früheren Bundesgebiet hergestellt, die dort aus den Ergebnissen der Volkszählung 1987 stammten.

Merkmale und Definitionen

Einer der Unterschiede in den ansonsten gut vergleichbaren Statistiken aus Ost und West zum Thema Gebäude- und Wohnungszählung ist die Einbeziehung von Küchen in die Raumzahl in der Bundesstatistik. Das führt dazu, dass aus rund 80 Prozent der 1-Raum-Wohnungen nunmehr 2-Raum-Wohnungen wurden. In den anderen Kategorien war die Ausstattung mit Küchen naturgemäß noch wesentlich höher (zwischen 90 und 99 Prozent), so dass davon ausgegangen werden kann, dass die meisten Wohnungen in der Raumzahl um eine Stufe stiegen. Weiterhin sind bestimmte Begrifflichkeiten anders wie die Verwendung des Begriffs "Wohneinheiten" statt des in der DDR verwendeten Begriffs "Wohnungen". Statistisch definiert sind die wichtigsten Begriffe wie folgt:

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung der Wände nicht an.

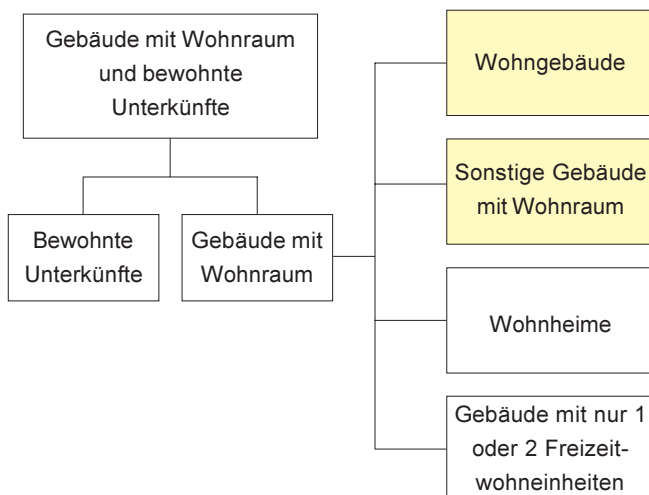
Historische Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Sachsen-Anhalt

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Sonstige Gebäude mit Wohnraum sind alle Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke, nämlich für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke bestimmt sind oder genutzt werden, aber zum Zeitpunkt der Erhebung mindestens eine Wohneinheit enthalten.

Wohnheime sind Gebäude (mit einer Heimleitung), die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Nicht dazu gehören Pflege- und Betreuungsheime, die keine Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und bei denen die Betreuung den Schwerpunkt bildet. Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten zur vorübergehenden Wohnnutzung wie Baracken, Wohnwagen, Lauben usw.

Die nachfolgende Grafik 1 verdeutlicht das in der amtlichen Statistik angewandte System beim Nachweis von Gebäuden. Während in den Zählungen alle Gebäudearten und die bewohnten Unterkünfte berücksichtigt werden, fließen in die jährliche Gebäude- und Wohnungsbestandsfortschreibung nur die Wohngebäude und die sonstigen Gebäude mit Wohnraum ein. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Wohneinheiten in Wohnheimen sowie in Gebäuden zur ausschließlichen Nutzung für die Freizeit nicht frei zugänglich auf dem Wohnungsmarkt sind und bewohnte Unterkünfte ohnehin nur der vorübergehenden Unterbringung dienen sollen.

Grafik 1: Übersicht zur Systematik des Gebäudenachweises



Mit der jetzigen Abgrenzung werden bereits 99,6 Prozent aller Gebäude in der Gebäude- und Wohnungsbestandsfortschreibung abgedeckt. Ergänzend ist noch zu vermerken,

dass Gebäude, welche ausschließlich für Nichtwohnzwecke genutzt werden, generell nicht berücksichtigt werden, selbst wenn es sich ursprünglich um Wohnraum handelte. Das betrifft beispielsweise Gebäude, in denen sämtliche Wohnungen zu Büros oder Praxen umgenutzt wurden.

Eine *Wohneinheit* ist die Zusammenfassung von nach außen abgeschlossenen einzelnen oder zusammenhängenden Räumen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, die ausschließlich oder überwiegend der wohnlichen Unterbringung dienen oder vorübergehend oder zeitweise hierfür genutzt werden. Wohneinheiten werden in Wohnungen und sonstige Wohneinheiten unterteilt.

Eine *Wohnung* ist die Summe der Räume, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit fest installierter Kochgelegenheit (Kochnische bzw. Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette. Alle Wohneinheiten, die nicht als Wohnung anzusehen sind, gelten als sonstige Wohneinheiten. Ein typisches Beispiel hierfür sind die Wohneinheiten in Wohnheimen aller Art.

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 Quadratmetern haben. Zu den Wohnräumen zählen sowohl Zimmer als auch Küchen. Als Zimmer zählen z.B. Wohn- und Schlafräume. Nicht als Zimmer gelten Nebenräume wie Abstellräume, Speisekammern, Flure, Badezimmer, Toiletten sowie Kleinwohnräume unter 6 Quadratmetern.

Alle im Aufsatz folgenden Darstellungen beziehen sich - sofern nicht ausdrücklich anders erwähnt - auf Wohneinheiten. Eine generelle Ausnahme bilden die Daten aus der Wohnungsbestandsfortschreibung 2007, da in diese Statistik nur Daten zu Wohnungen einfließen.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Am Anfang soll ein genereller Überblick zur Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes stehen. Neben den Zählungstichtagen werden ergänzend noch die Daten aus der letzten Fortschreibung zum Stichtag 31.12.2007 dargestellt. Aus erhebungstechnischen Gründen liegen die Angaben immer erst sechs Monate nach Ende des Vorjahres vor, für 2008 also Ende Juni 2009. Angesichts der aktuell geringen Wohnungsbautätigkeit und der Tatsache, dass es hier um langfristige Struktur-betrachtungen geht, spielt die Verwendung des Jahres 2007 hier nur eine untergeordnete Rolle.

Historische Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Sachsen-Anhalt

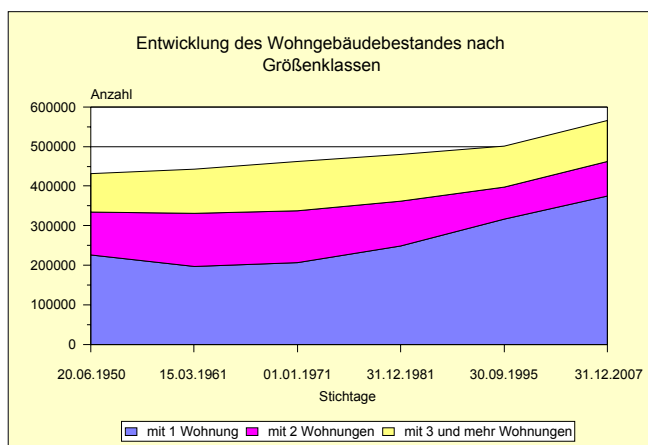
Tab. 1 Übersicht zum Gebäude- und Wohnungsbestand in Sachsen-Anhalt

Merkmal	Maßeinheit	Stichtag					
		20.06.1950	15.03.1961	01.01.1971	31.12.1981	30.09.1995	31.12.2007
Wohngebäude	Anzahl	431038	443355	461219	480360	502572	565469
darunter							
mit 1 Wohnung	Anzahl	226827	196815	206704	248726	316021	374632
mit 2 Wohnungen	Anzahl	108371	135268	131546	113856	82043	87831
mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	95840	111272	123059	117778	102810	103006
Wohneinheiten insgesamt	Anzahl	889633	995703	1117587	1194129	1258923	1312601*
Wohnfläche insgesamt	1000 m ²	42124	52396	64475	76074	89635	98034*
Wohnfläche je Wohneinheit	m ²	48,5	52,6	57,7	63,8	71,2	74,7*
Wohneinheiten je 1000 Einwohner	Anzahl	246	309	347	390	458	541*
Wohnfläche je Einwohner	m ²	11,9	15,9	20,0	24,9	32,6	40,4*

* Alle Angaben zum Jahr 2007 beziehen sich auf Wohnungen statt wie bei den Zählungen auf Wohneinheiten

Wie man an den Daten unschwer erkennt, vollzieht sich die Veränderung im Wohngebäudebestand vor allem durch den Neubau von Einfamilienhäusern. Bei den Mehrfamilienhäusern mit drei und mehr Wohnungen hatte die Zahl zwischenzeitlich durch das sogenannte "Wohnungsbauprogramm" der DDR etwas zugenommen, um nach der Wiedervereinigung wieder zu schrumpfen. Die Anzahl der Zweifamilienhäuser ist mittlerweile sogar unter das Niveau von 1950 gefallen, wobei eine wesentliche Ursache in der Zusammenlegung von Wohnungen und dem damit einhergehenden Kategoriewechsel in die Einfamilienhäuser zu suchen ist. Welchen Aufschwung der Bau von Wohngebäuden mit einer Wohnung nach 1990 genommen hat, lässt sich auch an der Grafik 2 erkennen.

Grafik 2: Entwicklung des Wohngebäudebestandes in Sachsen-Anhalt nach Größenklassen



Betrachtet man die Anteile der einzelnen Gebäudetypen näher, ergibt sich folgendes Bild. Zur Zählung 1950 war etwa jedes zweite Wohngebäude (52,6 Prozent) ein Eigenheim. In den darauf folgenden zwei Jahrzehnten sank trotz zeitweise steigender Zahlen der Einfamilienhäuser dieser Anteil am gesamten Wohngebäudebestand auf 44 Prozent, um bis 1981 wiederum etwa das Niveau von 1950 zu erreichen (51,8 Prozent). Nach der Wiedervereinigung setzte dann starkes Wachstum bei diesem Gebäudetyp ein. Das führte dazu, dass Ende 2007 zwei von drei Wohngebäuden (66,3 Prozent) Einfamilienhäuser waren. Wohngebäude mit zwei Wohnungen bildeten 1950 ein Viertel des Bestandes, während es 2007 nur noch 15,5 Prozent Anteil waren. Die Mehrfamilienhäuser verfügten bei der 50er Zählung über 22,2 Prozent Anteil. Der (anteilmäßige) Höhepunkt wurde beim Zensus 1971 registriert, als immerhin 26,7 Prozent der Gebäude Geschosswohnungsbauten waren. Heutzutage liegt der Anteil der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen bei 18,2 Prozent.

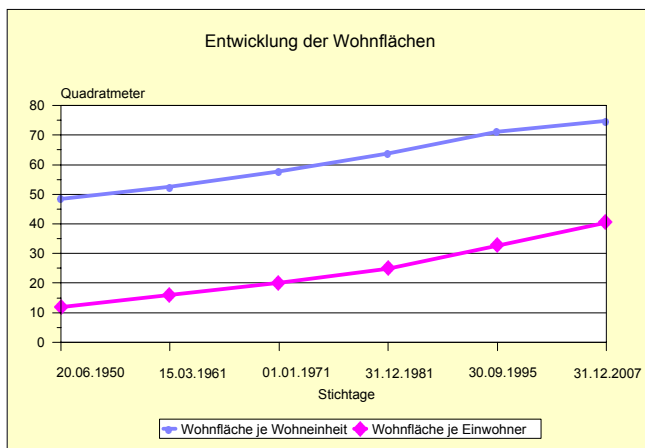
Deutlich wird anhand der Zahlen auch, wie stark sich das Wohnniveau in den letzten 60 Jahren verbessert hat. Standen 1950 nur 246 Wohneinheiten je 1 000 Einwohner zur Verfügung, so waren es Ende 2007 mit 541 mehr als doppelt so viel. Im Umkehrschluss kann man auch sagen, dass 1950 durchschnittlich vier Menschen in einer Wohnung lebten und jetzt nur noch zwei. Natürlich spielt bei dieser Aussage neben dem Anstieg der verfügbaren Wohnungen auch der Bevölkerungsrückgang eine Rolle, welche aber zumindest teilweise durch die Zunahme von Haushalten etwas relativiert wird.

Mehr noch als die Anzahl der Wohneinheiten bzw. Wohnungen je Einwohner gibt die verfügbare Wohnfläche Auskunft darüber,

Historische Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Sachsen-Anhalt

wie sehr sich die Wohnbedingungen verbessert haben. Hier hat sich seit 1950 nahezu eine Vervielfachung Wohnfläche je Einwohner ergeben, vom Anfangswert 11,9 Quadratmeter je Einwohner auf mittlerweile 40,4 Quadratmeter je Einwohner. Entsprechend verlaufen auch die Daten für die durchschnittliche Wohnungsgröße, die sich von 48,5 auf 74,7 Quadratmeter erhöhte.

Grafik 3: Entwicklung der Wohnflächen in Sachsen-Anhalt



Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Kreisen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung des Wohnungsbestandes seit 1971 für die Kreise nach aktueller Kreisstruktur dargestellt. Dabei sind einige Punkte zu beachten. So lagen für die Zählung 1971 keine regional gegliederten Ergebnisse für die 3 691 Wohneinheiten in den Unterkünften mehr vor. Deshalb konnten diese bei der Berechnung der Kreisdaten nicht berücksichtigt werden. Gemessen am Anteil der Wohneinheiten in Unterkünften an allen Wohneinheiten von 0,3 Prozent handelt es sich dabei jedoch um eine vernachlässigbare Größe. Für das Jahr 1981 lagen die Daten in ausreichender Tiefe vor, so dass es sich hier um die vollständigen Wohneinheiten handelt. Schließlich wurde für die Darstellung der Daten aus der Gebäude- und Wohnraumzählung 1995 nicht wie in Tab. 1 auf Wohneinheiten zurückgegriffen, sondern um den Bogen zur aktuellen Wohnungsbestandsfortschreibung besser schlagen zu können, wurde analog zur Methodik der letztgenannten Erhebung auf Wohnungen zurückgegriffen. Anders formuliert, besteht eine hundertprozentige Vergleichbarkeit nur bei den Zahlen für 1995 und 2007; allerdings sind die entstandenen methodischen Abweichungen zu den Zählungen 1971 und 1981 so gering, dass sie bei der Darstellung der Größenordnungen de facto keine Rolle spielen.

Tab. 2 Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Kreisen (aktueller Gebietsstand)

Merkmal	1971*	1981**	1995	2007
	Anzahl der Wohnungen			
Dessau-Roßlau, St.	41 503	48 335	52 635	55 218
Halle (Saale), St.	102 106	127 360	145 667	146 333
Magdeburg, Lhst.	101 379	121 520	137 354	140 996
Altmarkkr. Salzwedel	38 402	39 969	42 458	46 304
Anhalt-Bitterfeld	90 599	95 702	97 745	98 381
Börde	79 379	79 595	79 812	92 904
Burgenlandkreis	105 506	107 431	107 032	112 082
Harz	108 781	114 934	117 862	127 229
Jerichower Land	41 216	43 570	45 339	51 146
Mansfeld-Südharz	79 580	81 291	80 535	81 821
Saalekreis	90 888	89 323	88 346	97 417
Salzlandkreis	115 888	116 174	116 664	122 269
Stendal	54 847	59 831	65 567	66 451
Wittenberg	63 822	69 094	70 414	74 050
Land Sachsen-Anh.	1 113 896	1 194 129	1 247 430	1 312 601

* Wohnungseinheiten ohne Einheiten in bewohnten Unterkünften

** Wohnungseinheiten insgesamt

Noch deutlicher werden die Entwicklungen und Unterschiede bei der Berücksichtigung der jeweiligen Einwohnerzahlen wie in Tabelle 3. In den drei kreisfreien Städten liegen die Werte inzwischen deutlich über dem Landesdurchschnitt, was in erster Linie auf den besonders starken Bevölkerungsrückgang und den - trotz aller Rückbauten der letzten Jahre - hohen Leerstand zurückzuführen ist.

Tab. 3 Entwicklung des Wohnungsbestandes je 1000 Einwohner nach Kreisen (aktueller Gebietsstand)

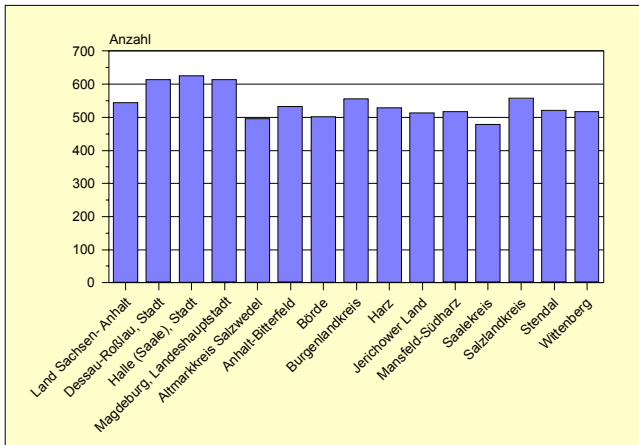
Merkmal	1971*	1981**	1995	2007
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, St.	347	399	489	614
Halle (Saale), St.	349	393	515	625
Magdeburg, Lhst.	363	420	531	613
Altmarkkr. Salzwedel	327	363	403	496
Anhalt-Bitterfeld	340	389	447	532
Börde	352	388	418	501
Burgenlandkreis	345	400	463	555
Harz	346	387	437	528
Jerichower Land	336	379	418	513
Mansfeld-Südharz	342	381	433	517
Saalekreis	345	384	422	478
Salzlandkreis	354	393	455	558
Stendal	335	377	445	521
Wittenberg	339	379	424	518
Land Sachsen-Anh.	346	390	455	544

* Wohnungseinheiten ohne Einheiten in bewohnten Unterkünften

** Wohnungseinheiten insgesamt

Historische Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Sachsen-Anhalt

Grafik 4: Wohnungsbestand je 1000 Einwohner nach Kreisen (aktueller Gebietsstand) Ende 2007



Bemerkungen zu einigen ausgewählten Gemeindewerten

Driften bereits die Entwicklungen zwischen den Kreisen auseinander, so unterscheiden sich die Entwicklungen in den Gemeinden noch viel drastischer. Daher sollen im nächsten Abschnitt einige ausgewählte Extremwerte dargestellt werden, die zugleich ein Beleg dafür sind, wie die Rahmenbedingungen die Bevölkerungs- und damit verbunden auch die Wohnraumentwicklung bestimmen. Waren es zu DDR-Zeiten vor allem die großen Städte, in denen neuer Wohnraum entstand, so waren es nach der Wiedervereinigung vor allem Gemeinden im Umland der großen Städte oder solche, in denen Handel und Wirtschaft sich besonders gut entwickelten.

Bei den kreisfreien Städten ist die starke Förderung zu DDR-Zeiten bereits in Tabelle 2 zu erkennen. So stieg der Wohnungsbestand beispielsweise in Halle von 1971 bis 1981 um fast ein Viertel und auch bis 1995 nochmals um 14,4 Prozent, um seitdem weitgehend zu stagnieren. Natürlich hat sich die interne Struktur seitdem stark verändert, zahlreiche Plattenbauten wurden abgerissen und gleichzeitig entstanden neue Eigenheime. Ähnlich verlief die Entwicklung in der Landeshauptstadt Magdeburg: Von 1971 bis 1981 wuchs der Bestand um ein Fünftel, bis 1995 nochmals um 13,9 Prozent und seitdem nur noch geringfügig um 2,7 Prozent. Auch hier gelten hinsichtlich der Gebäudestruktur dieselben Aussagen wie für Halle.

Auf der anderen Seite gab es zu DDR-Zeiten nur sehr wenige kleinere Gemeinden mit einem starken Wohnungswachstum. Nach der Wiedervereinigung waren es einige wenige Gemeinden, die sehr schnell Bauland für Eigenheime zur Verfügung stellen konnten. Das schlug sich bereits in der Zählung 1995 nieder: In

Hermsdorf und Hohenwarsleben, beides Gemeinden im Umfeld der Landeshauptstadt, hatten sich die Bestandszahlen gegenüber 1981 mehr als verdoppelt. Das traf ebenso auf Günthersdorf zu, welches durch das neu entstandene große Einkaufszentrum zahlreiche Arbeitsplätze bereitstellte. Von 1995 bis Ende 2007 waren es dann Braschwitz im Hallenser Umland und Groß Santerleben in der Magdeburger Region, die ähnliche Steigerungsraten vorweisen konnten.

Ausblick auf den Zensus 2011

Wie aus dem ersten Abschnitt hervorgeht, fand die letzte Gebäude- und Wohnraumzählung in Sachsen-Anhalt 1995 statt. Damit sind zahlreiche weiterführende Merkmale rund um den Wohnungsbestand mittlerweile veraltet, da diese nicht wie die Wohnungs-, Raum- und Flächenzahlen zu den Bestandteilen der Gebäude- und Wohnraumzählung gehören und inzwischen 14 Jahre alt sind. Das betrifft z.B. die Ausstattung der Wohnungen mit Dusche, Bad und WC, die Art der Beheizung und die verwendete Heizenergie sowie den Leerstand. Zwar werden im Rahmen des Mikrozensus in regelmäßigen Abständen bestimmte Angaben erfasst, jedoch ergibt diese Stichprobe nur Landesergebnisse und keine regional tief gegliederten Daten. Hinzu kommt, dass die Erfassung der Veränderungen im Wohnungsbestand durch die amtliche Statistik durch die Liberalisierung des Baurechts in den letzten Jahren stetig erschwert wurde. So musste nach der Einführung des Genehmigungsfreistellungsverfahrens im Jahr 2001 statt der Bauordnungsämter jeder einzelne Bauherr zu seinem Bauvorhaben befragt werden. Ebenso wirkt sich die mit der novellierten Landesbauordnung 2005 eingeführte Verfahrensfreistellung beim Abbruch kleinerer Wohngebäude aus. Trotz aller Anstrengungen seitens des Statistischen Landesamtes muss davon ausgegangen werden, dass es insbesondere auf Gemeindeebene zu Ungenauigkeiten bei der Gebäude- und Wohnungsbestandsfortschreibung kommt.

Insofern ist es nicht nur für die zahlreichen Nutzer, sondern auch für die Statistik selbst wichtig und sinnvoll, dass der für das Jahr 2011 vorgesehene EU-weite Zensus nicht nur Daten zur Bevölkerung erhebt, sondern von einer postalischen Gebäude- und Wohnraumzählung begleitet wird, mit welcher die anschließende Fortschreibung wieder auf ein genaueres Ausgangsniveau gehoben wird.

Gastbeitrag des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Regine Fiedler, Gabriela Retschke

Der neue Regionalatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bieten im Internet seit dem Frühjahr 2009 einen neuen Regionalatlas an. Der kostenlose Regionalatlas löst den bisherigen "Online-Atlas zur Regionalstatistik" ab. Er stellt in Form von thematischen Karten über 80 Indikatoren für alle Kreisfreien Städte und Landkreise Deutschlands dar.

Das interaktive Informationsangebot erstreckt sich über verschiedene Themenbereiche wie Bevölkerung, Industrie, Tourismus, Verkehr etc. So ist zum Beispiel auf einen Blick zu erkennen, in welchen Kreisen Deutschlands die Pkw-Dichte, das verfügbare Einkommen je Einwohner oder die Arbeitslosenquote überdurchschnittlich hoch bzw. niedrig sind. Der neue Regionalatlas bietet dem Anwender ein großes Spektrum an Interaktionsmöglichkeiten für die Visualisierung und Abfrage der Informationen. Zu jedem Themenbereich können unterschiedliche Indikatoren und verschiedene Berichtszeiträume abgefragt werden. Als Datenbasis für die Berechnung der entsprechenden Kennzahlen werden überwiegend Merkmalswerte aus der kostenlosen Regionaldatenbank Deutschland genutzt. Diese ist unter der Adresse <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/logon> zu finden.



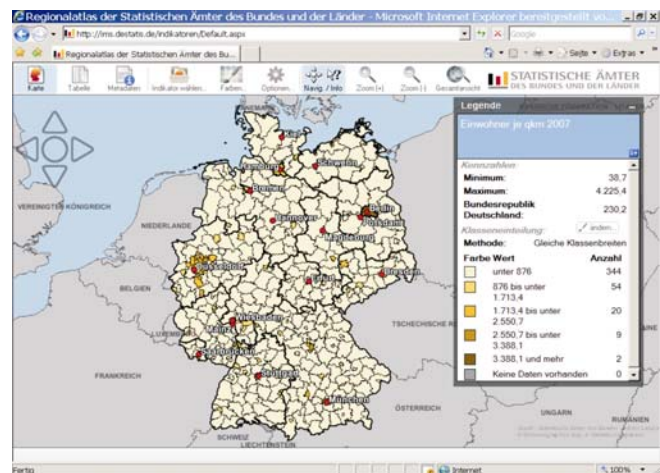
Im Unterschied zum früheren Regionalatlas ist der Verzicht auf Plug-ins hervorzuheben. Dies macht den neuen Regionalatlas insgesamt nutzerfreundlicher. Die informationstechnische Betreuung des neuen Produkts übernimmt das Statistische Bundesamt (Destatis).

Der neue Regionalatlas ist unter www.statistikportal.de hinter folgendem Logo abrufbar:

Neben dem eigentlichen Atlas bietet das Angebot eine Bedienungsanleitung sowie Kontaktdaten.

Nach dem Aufrufen des Programms erhält man folgende Startseite:

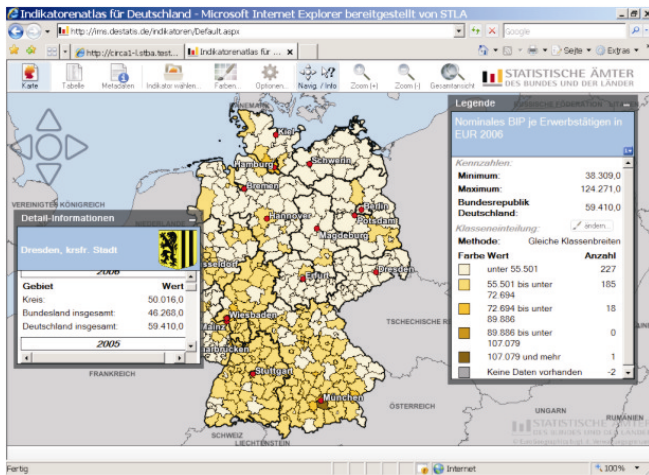
Abb. 1 Startbild Atlas



Von hier aus lassen sich die gewünschten Daten anfordern und der Nutzer kann beliebig im Programm navigieren: Klickt er mit dem Cursor auf einen bestimmten Kreis, erscheint ein weiteres Detailfenster. Das geöffnete Fenster enthält Detailinformationen zu diesem Kreis und Vergleichswerte zum entsprechenden Bundesland sowie für Deutschland jeweils für die vorhandenen Bezugszeiträume.

Jeder Indikator wird in einer Karte (→ Icon "Karte") dargestellt. Diese kartografische Darstellung enthält die Deutschlandkarte mit den Grenzen der Kreisfreien Städte und Landkreise sowie nach Bedarf die Bildschirmfenster für die Legenden- und/oder Detailinformationen. Gibt es ausnahmsweise für einen Kreis keine Datenwerte, wird dieser

Abb. 2 Detailfenster

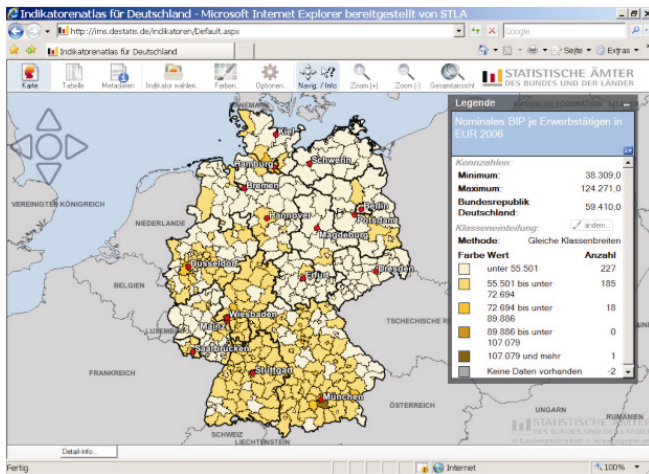


Kreis grau abgebildet.

Im Legendenfenster sind ausgewählte Kennzahlen (Minimum, Maximum sowie der Wert für Deutschland) und die Klasseneinteilung beschrieben. Das Zeichen "i ▼" im Legendenfenster führt zu einer ausführlichen Indikatorbezeichnung und einer Beschreibung der Besonderheiten.

Die Auswahl des Themenbereiches des eigentlichen Indikators und des Bezugsjahres erfolgt über das Icon → "Indikator wählen" im oberen Bildschirmbereich. Zum Beispiel wird als Information aus dem Themenbereich "Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung" das "Bruttoinlandsprodukt je Erwerbs-

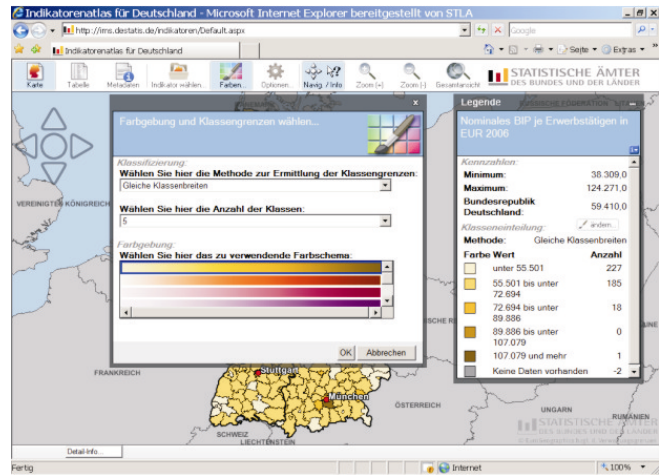
Abb. 3 Bruttoinlandsprodukt



tätigen" für das Berichtsjahr 2006 angeboten.

Zum einen wird die dazugehörige Karte mit dem dargestellten Indikator "Nominales Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in EUR 2006" angezeigt. Zum anderen erscheinen im Legendenkasten dazu für das ausgewählte Berichtsjahr 2006 jeweils das Minimum (hier: 38 309 € je Erwerbstätigen) und das Maximum (124 271 € je Erwerbstätigen) sowie der Durchschnittswert für Deutschland (59 410 € je Erwerbstätigen). Außerdem werden die gewählte Methode (hier: gleiche Klassenbreiten) mit den Werten zu den Klassen (im Beispiel: 5) und die Anzahl der Kreise, die den jeweiligen Klassen entsprechen, abgebildet.

Abb. 4 Farbgebung und Klassengrenzen wählen

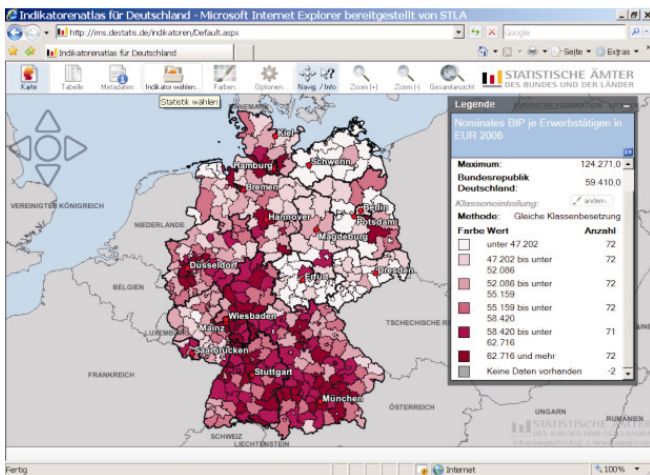


Zur Änderung der Klasseneinteilung klickt man im Legendenfenster bei der "Klasseneinteilung" auf das Feld "ändern". In dem sich öffnenden neuen Fenster "Farbgebung und Klassengrenzen wählen" können verschiedene Einstellungen ausgewählt werden. Es besteht nun die Möglichkeit der Auswahl zwischen "Gleiche Klassenbreiten" bzw. "Gleiche Klassenbesetzung". (siehe Abbildung 4)

Ferner ist die Anzahl der Klassen zwischen 2 und 20 variierbar und die Farbgebung der Karten veränderbar. Ein Beispiel für die Anwendung dieser Varianten ist aus Abbildung 5 ersichtlich.

Diese Funktionalitäten werden außerdem auch über das Icon → "Farben" angeboten. Sieben verschiedene Farbschemata stehen zur Verfügung.

Abb. 5 Beispiel für Farbgebung



Das Icon → "Tabelle" ermöglicht den Abruf einer html-Tabelle, in der für den jeweiligen Indikator die Werte für jede Kreisfreie Stadt bzw. jeden Landkreis Deutschlands - alphabetisch geordnet - dargestellt werden, soweit Datenwerte vorhanden sind. (s. Abb. 6)

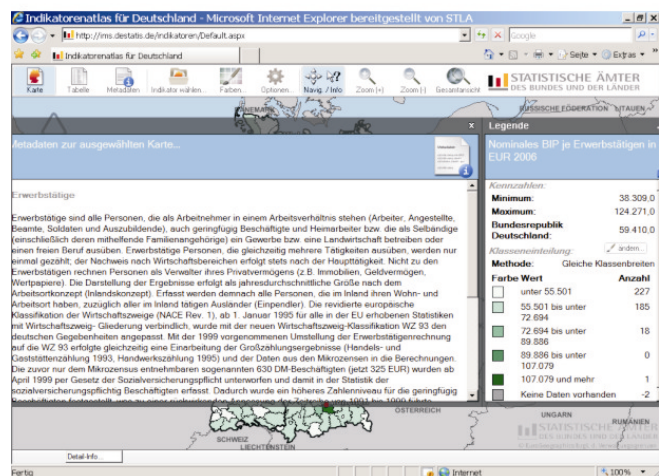
Abb. 6 Tabelle

Name des Kreises	Wert
Aachen, Kreis	56940,0
Aachen, kreisf. Stadt	53904,0
Ahrweiler, Landkreis	47202,0
Aichach-Friedberg, Landkreis	61540,0
Alb-Donau-Kreis	64665,0
Altenburger Land, Kreis	45922,0
Altenkirchen (Westerwald), Landkreis	52423,0
Altmarkkreis Salzwedel, Kreis	47877,0
Albstadt, Landkreis	76779,0
Alzey-Worms, Landkreis	56574,0
Amberg, kreisf. Stadt	55778,0
Amberg-Weizsach, Landkreis	56535,0
Ammertal, Landkreis	48521,0
Arzhang-Bitterfeld, Kreis	51483,0
Annaberg, Landkreis	41484,0
Ansbach, kreisf. Stadt	57198,0
Ansbach, Landkreis	58749,0
Aachaffenburg, kreisf. Stadt	68957,0
Aachaffenburg, Landkreis	59247,0

Die html-Tabelle sieht auch eine Sortierfunktion vor, so dass durch einen Klick erkennbar ist, in welchem Kreis bzw. welcher Kreisfreien Stadt der Wert am höchsten oder niedrigsten ist. Über den fünfstelligen Kreisschlüssel können außerdem die Kreise nach Bundesländern vorsortiert werden.

Metadaten zum ausgewählten Indikator werden unter dem Icon → "Metadaten" angezeigt. Im gewählten Beispiel sind das die Definitionen zu den Erwerbstätigen sowie zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bzw. der Bruttowertschöpfung (BWS). Verschiedene Darstellungsoptionen für die Karten können unter dem Icon → "Optionen" ausgewählt werden. So besteht die Option zwischen der permanenten Anzeige der Kreisnamen und/oder der Anzeige der Werte für die einzelnen Kreise zu wählen. Zusätzlich können auch die Namen der Bundeslän-

Abb. 7 Metadaten Beispiel



der und/oder die Namen der jeweiligen Hauptstädte der Bundesländer angezeigt werden. In Abhängigkeit von der Zoomstufe ist allerdings bei kleinen Gebietseinheiten die Anzeige von Namen oder Werten aus Platzgründen nicht möglich. Eine Erweiterung des Indikatorenkatalogs wird nach der Freischaltung des neuen Regionalatlases in Angriff genommen. So sollen zum Beispiel Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung oder Bildungs- und Sozialindikatoren ergänzt werden bzw. die im Regionalatlas enthaltenen Daten sollen auch für andere, der Kreisebene übergeordnete Regionaleinheiten - wie Bundesländer - im Atlas abgebildet werden können. Die ab 1. August 2008 in Sachsen gültige neue Kreisgliederung wird im Regionalatlas mit der Aktualisierung der Daten auf den Stand von 2008 umgesetzt.

Regine Fiedler, Referentin für Regionalstatistik
 Gabriela Retschke,
 Fachverantwortliche für Regionalstatistik

Notizen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

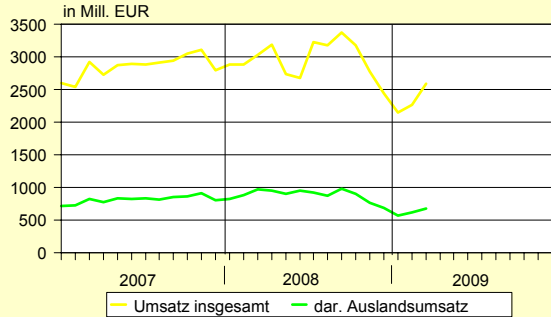
Merkmal	Veränderung					
	2009			2009		
	Januar	Februar	März	Januar	Februar	März
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	1,1	0,3	0,2	1,1	1,1	1,2
Beschäftigte	- 0,1	- 0,2	- 0,1	2,5	2,0	1,7
Umsatz	- 12,2	5,4	14,5	- 25,6	- 21,5	- 14,7
dav. Inlandsumsatz	- 9,9	4,2	15,9	- 23,0	- 17,5	- 7,5
Auslandsumsatz	- 18,0	8,6	10,8	- 31,8	- 30,5	- 30,0
Umsatz je Beschäftigten	- 12,1	5,6	14,7	- 27,4	- 23,1	- 16,1
Geleistete Arbeitsstunden	4,5	0,4	7,0	- 7,8	- 6,0	4,8
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	- 11,8	- 3,2	3,7	3,9	1,9	- 0,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	...	...	...	...	...	...
Inland	...	...	...	...	...	...
Ausland	...	...	...	...	...	...
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	0,6	- 0,6	- 0,6	- 6,6	- 6,9	- 7,5
Beschäftigte	- 3,4	- 0,8	1,1	- 3,0	- 4,9	- 4,1
Baugewerblicher Umsatz	- 58,9	30,9	32,7	- 11,1	- 15,8	3,5
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	- 57,4	32,0	31,3	- 8,3	- 11,4	8,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 42,8	21,3	65,6	- 35,2	- 29,9	12,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 16,6	- 7,7	13,5	- 6,7	- 9,9	0,8
Wertindex des Auftragseingangs	- 44,7	37,6	40,5	- 31,0	- 2,6	- 5,9
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	-	4,1	-	-	2,7
Beschäftigte	-	-	0,9	-	-	3,0
Gesamtumsatz	-	-	- 32,1	-	-	6,1
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-	- 32,8	-	-	3,0
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	...	...	...	...	...	...
Umsatz (in Preisen von 2005) 2005=100	...	...	...	...	...	...
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	- 23,9	0,5	11,9	- 4,2	- 5,8	- 3,7
Umsatz (in Preisen von 2005) 2005=100	x	x	x	- 6,3	- 8,2	- 5,7
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	- 3,0	2,0	...	- 24,3	- 19,6	...
Einfuhr	- 16,1	7,1	...	- 23,4	- 28,7	...
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	13,7	- 12,9	29,8	- 3,1	- 6,2	25,7
Gewerbeabmeldungen	- 2,0	- 29,4	26,7	2,2	- 8,4	25,8
Verbraucherpreisindex 2005=100						
	- 0,6	0,4	- 0,1	0,8	0,9	0,1
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	14,7	1,9	0,0	- 9,5	- 7,3	- 4,7
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	- 29,2	- 28,6	- 26,7	64,1	15,9	- 17,1

- 1) 2009 vorläufige Ergebnisse 2) Quartalsangaben 3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen 4) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse
5) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Maßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

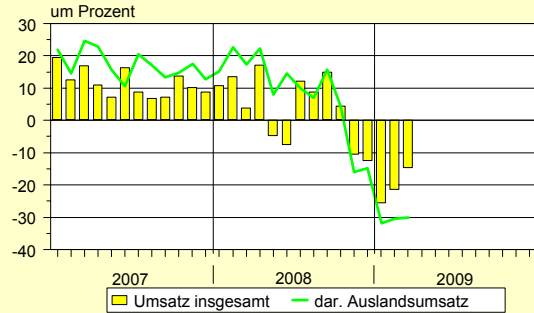
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

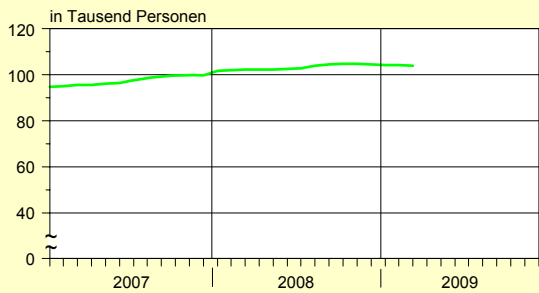


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

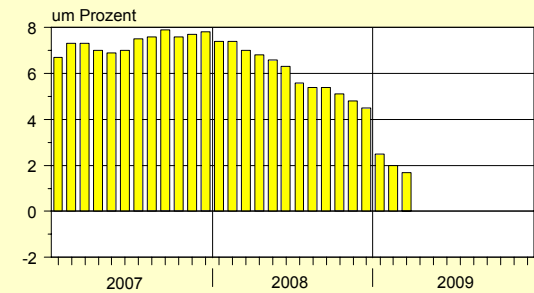


Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

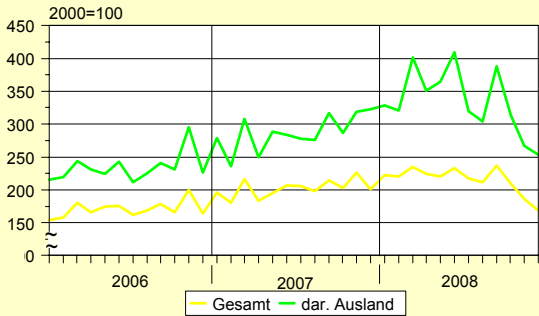


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

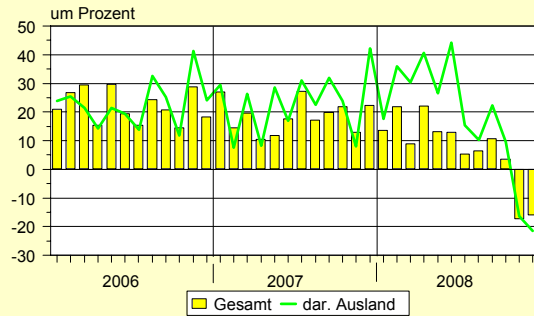


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2000=100) ¹⁾

Verarbeitendes Gewerbe



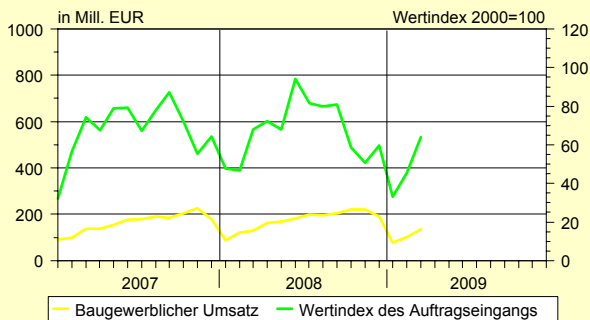
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat ¹⁾



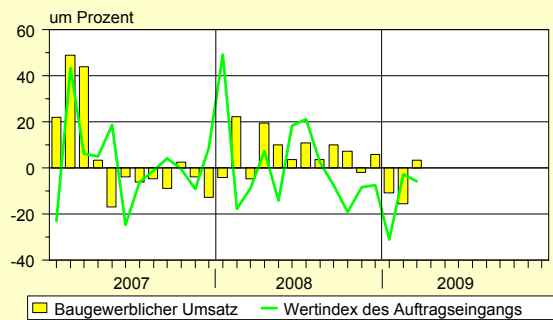
1) Daten für Zeitreihen nach WZ 2008 liegen zur Zeit noch nicht vor.

Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2000=100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



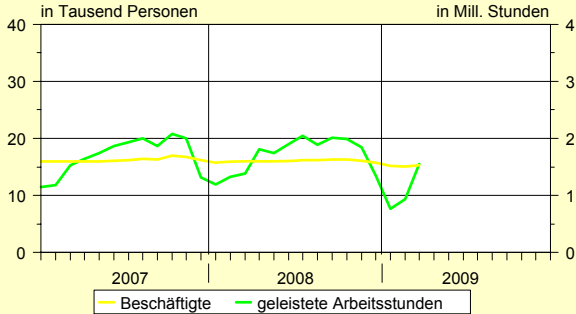
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



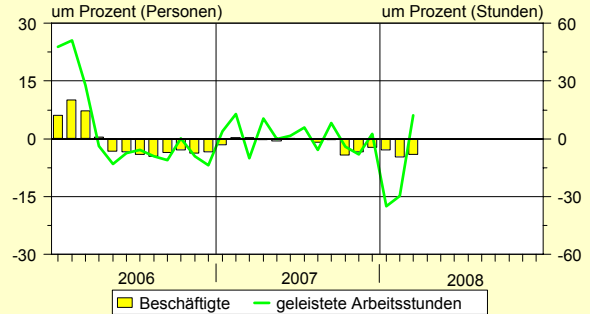
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

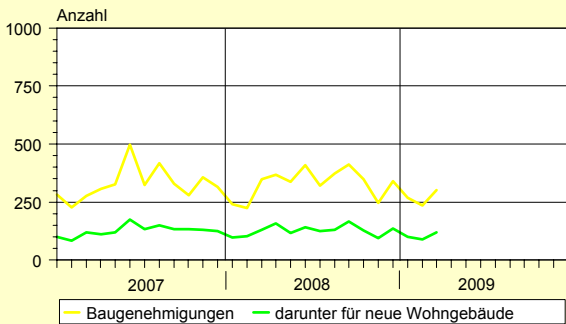
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



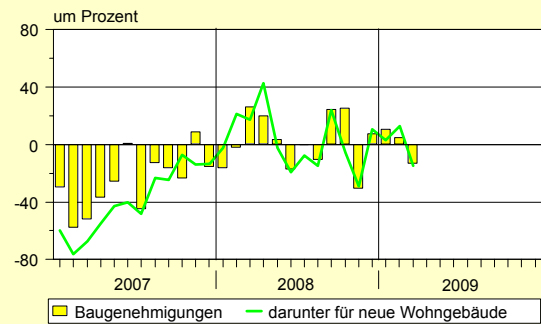
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



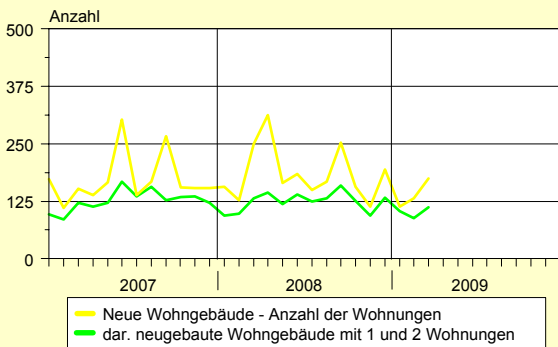
Baugenehmigungen insgesamt



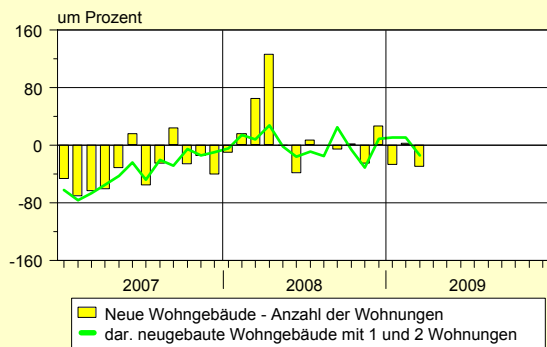
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



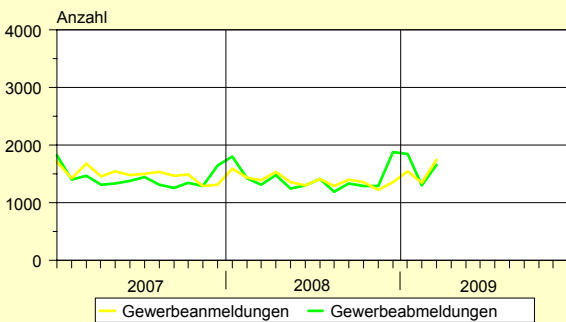
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



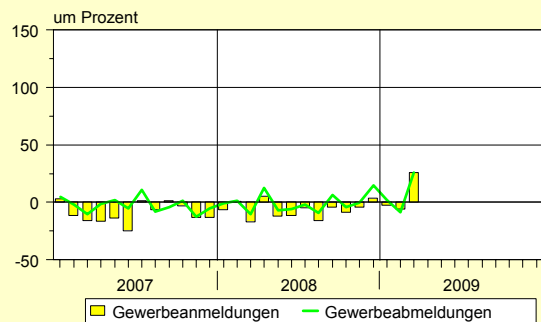
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

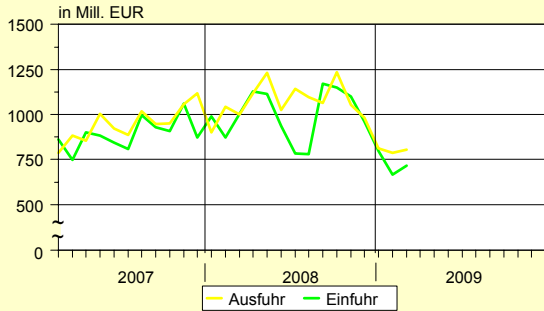


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

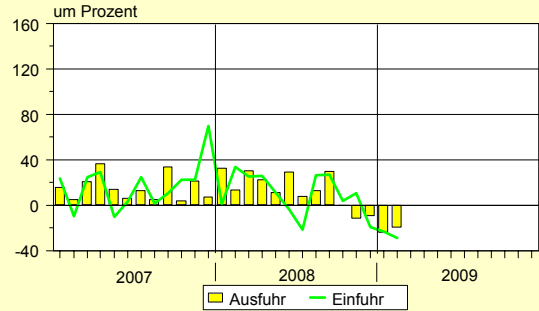


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

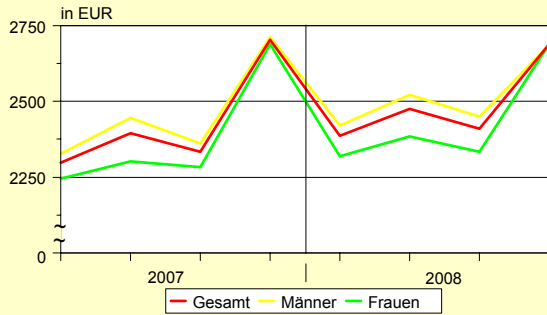
Außenhandel



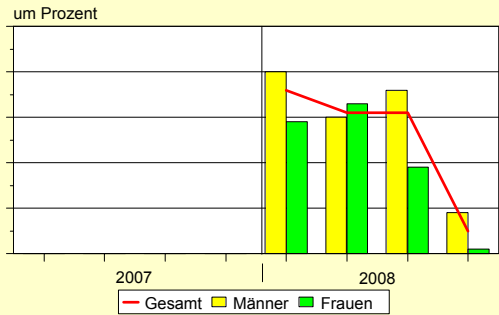
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



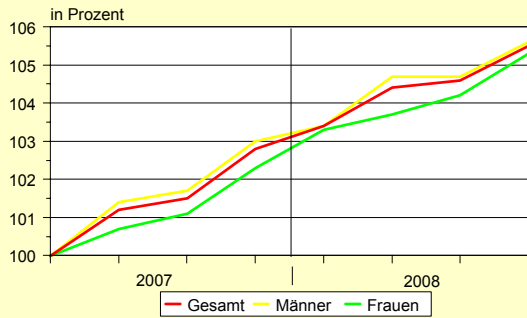
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste mit Sonderzahlungen in Euro



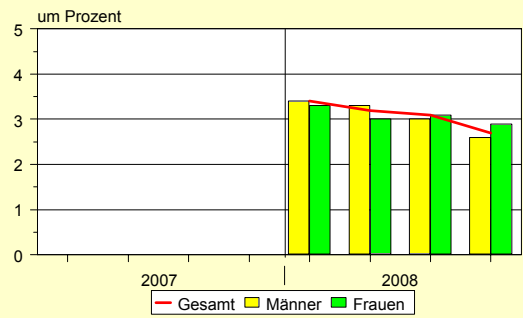
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienindex ohne Sonderzahlungen in %

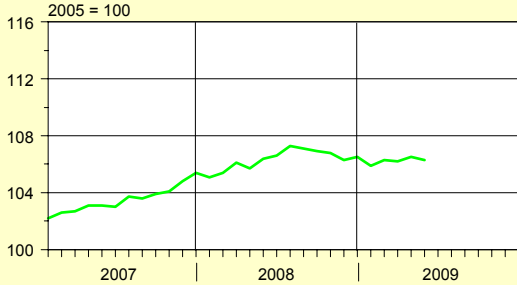


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

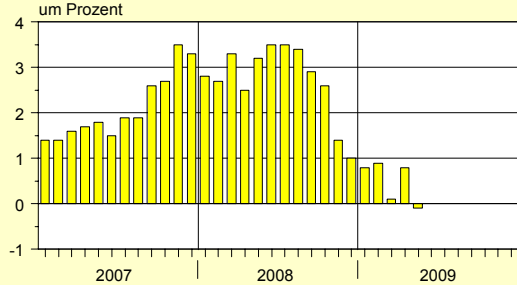


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

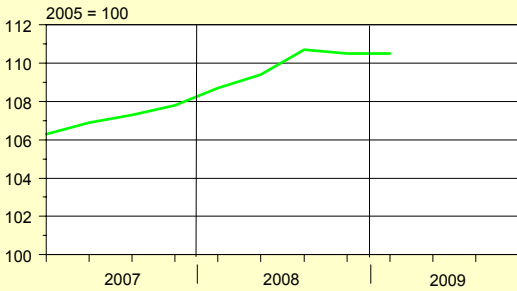
Verbraucherpreisindex



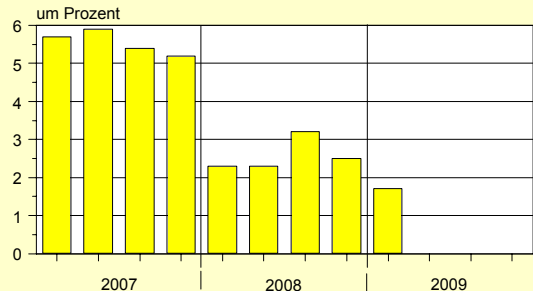
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



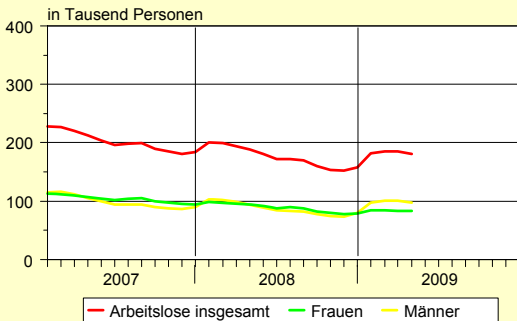
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



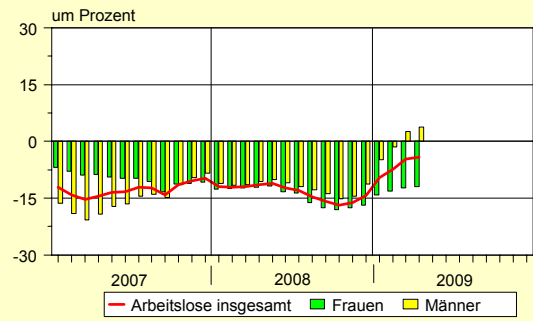
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



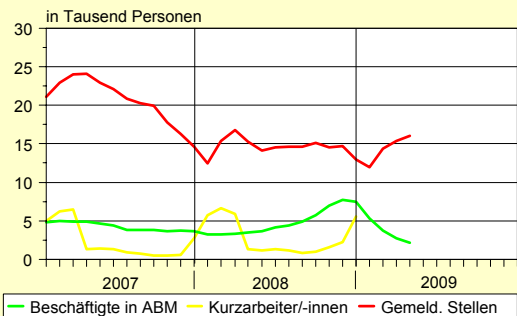
Arbeitslose



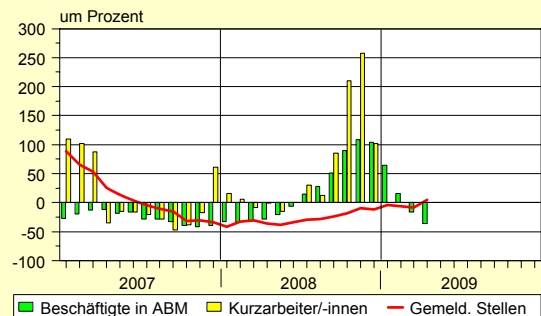
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Gemeldete Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Notizen

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2007	2008	2007	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
01 BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 412 472	2 414 917	2 384 643	2 414 917	2 412 472
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 179 952	1 181 179	1 167 062	1 181 179	1 179 952
0103	Frauen	Anzahl	1 232 520	1 233 738	1 217 581	1 233 738	1 232 520
0104	Deutsche	Anzahl	2 366 721	2 368 880	2 341 864	2 368 880	2 366 721
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	45 751	46 037	42 779	46 037	45 751
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 427 603	2 428 352	2 398 558	2 416 226	2 413 695
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 29 315	- 26 870	- 27 829	- 2 617	- 2 445
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 117	9 517	9 842	390	600
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 924	4 565	4 573	445	359
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 387	16 056	15 950	1 365	1 331
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 392	26 681	26 830	2 488	2 711
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	52	49	56	6	3
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 005	- 10 625	- 10 880	- 1 123	- 1 380
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	33 765	31 655	32 203	2 715	2 110
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 235	6 880	7 059	473	355
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 042	7 678	7 785	559	364
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	51 273	48 061	49 320	4 231	3 212
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	7 285	6 790	7 979	718	495
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 659	8 096	9 170	780	563
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	60 247	56 038	57 437	5 486	4 209
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 17 508	- 16 406	- 17 117	- 1 516	- 1 102

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2008 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2007
			30.06.2007	30.06.2008	30.09.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	733 703	743 922	747 409
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	362 918	367 390	367 758
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	6 288	6 655	6 573
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	124 553	131 962	126 570
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	105 860	111 574	107 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) ³⁾					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	.	16 426	.
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	.	213 720	.
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	.	159 559	.
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	.	120 138	.
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	.	234 026	.

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

3) Ab Stichtag 31.03.2008 kommt die WZ 2008 zur Anwendung. Diese Ergebnisse sind nicht mit den Ergebnissen nach WZ 2003 vergleichbar.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 409 574	2 407 144	2 404 462	2 402 127	2 400 299	2 398 347	2 395 450	2 392 664	2 389 859	2 387 314	2 384 643	0101 *
1 178 589	1 177 414	1 176 239	1 175 272	1 174 450	1 173 572	1 172 163	1 170 947	1 169 619	1 168 402	1 167 062	0102
1 230 985	1 229 730	1 228 223	1 226 855	1 225 849	1 224 775	1 223 287	1 221 717	1 220 240	1 218 912	1 217 581	0103
2 363 929	2 361 614	2 359 163	2 356 739	2 354 969	2 353 321	2 350 752	2 348 190	2 345 204	2 344 104	2 341 864	0104
45 645	45 530	45 299	45 388	45 330	45 026	44 698	44 474	44 655	43 210	42 779	0105
2 411 023	2 408 359	2 405 803	2 403 295	2 401 213	2 399 323	2 396 899	2 394 057	2 391 262	2 388 587	2 385 979	0106
- 2 898	- 2 430	- 2 682	- 2 335	- 1 828	- 1 952	- 2 897	- 2 786	- 2 805	- 2 545	- 2 671	0107
202	370	445	504	1 431	1 139	1 217	2 427	1 032	662	413	0108 *
444	382	384	519	371	392	468	330	433	417	433	0109
1 258	1 367	1 265	1 442	1 440	1 408	1 698	1 541	1 666	1 490	1 375	0110 *
2 695	2 445	2 532	2 743	2 376	2 308	2 485	2 135	2 369	2 460	2 282	0111 *
2	2	5	4	5	3	8	6	11	4	6	0112 *
- 1 437	- 1 078	- 1 267	- 1 301	- 936	- 900	- 787	- 594	- 703	- 970	- 907	0113 *
2 655	2 337	2 484	2 819	2 361	2 460	2 974	3 224	3 822	4 489	2 578	0114 *
558	545	551	662	528	536	544	561	972	1 036	566	0115 *
585	575	648	799	569	543	565	590	1 115	1 187	609	0116
4 116	3 689	3 899	3 853	3 400	3 513	5 084	5 424	5 930	6 064	4 348	0117 *
626	606	736	604	562	542	838	732	844	909	980	0118 *
694	708	888	734	649	689	916	839	940	1 052	1 061	0119
5 622	4 640	4 613	5 092	4 561	4 548	5 739	5 768	5 891	5 946	5 017	0120 *
- 1 461	- 1 352	- 1 415	- 1 034	- 1 039	- 1 053	- 2 110	- 2 200	- 2 108	- 1 575	- 1 770	0121 *
2007			2008								Lfd. Nr.
31.12.			31.03.				30.06.		30.09.		
738 883			734 577			743 922			761 443		0201 *
367 838			366 006			367 390			374 794		0202 *
6 334			6 393			6 655			7 047		0203 *
127 708			128 975			131 962			134 091		0204 *
108 425			109 542			111 574			112 662		0205 *
.			15 565			16 426			16 791		0206 *
.			210 140			213 720			219 601		0207 *
.			157 752			159 559			162 371		0208 *
.			116 255			120 138			123 836		0209 *
.			234 830			234 026			238 816		0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Arbeitsmarkt ¹⁾</i>					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	202 098	175 081	188 594	181 008
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	103 481	88 439	94 509	91 900
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 0214	Insgesamt	%	16,0	14,0	14,9	14,5
* 0215	und zwar Frauen	%	.	14,9	15,7	15,5
* 0216	Männer	%	.	13,2	14,2	13,6
* 0217	Ausländer/-innen	%	.	28,6	31,0	28,8
* 0218	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	.	13,0	12,9	12,6
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	2 330	2 879	1 350	1 198
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	20 573	14 595	15 321	14 153
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	4 744	5 259	4 646	4 506
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	4 277	4 873	3 469	3 661

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.
- 2) Arbeitslose in Prozent bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>03 BAUTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i>					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	328	330	348	369
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	216	312	297	447
0303	Wohnfläche	100 m ²	262	298	313	404
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	73 574	96 822	88 589	75 194
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 013	1 121	1 359	1 544
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	126	127	141	157
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	121	120	125	143
0308	Wohnungen	Anzahl	173	184	250	312
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	93	100	131	146
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	189	199	255	284
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	18 928	20 576	24 338	30 573
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	61	62	58	52
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	462	824	395	329
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	623	836	542	430
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	32 679	53 135	38 796	20 239

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008							2009				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
172 010	172 125	169 780	159 726	153 655	151 918	158 255	181 450	184 818	184 775	180 914	0212 *
88 137	89 365	87 986	82 362	79 508	78 134	78 543	84 158	84 278	83 744	83 213	0213 *
13,8	13,8	13,6	12,8	12,3	12,2	12,7	14,6	14,8	14,8	14,5	0214 *
14,9	15,1	14,9	13,9	13,4	13,2	13,3	14,2	14,3	14,2	14,1	0215 *
12,8	12,7	12,5	11,8	11,3	11,3	12,2	14,9	15,4	15,5	14,9	0216 *
28,3	27,9	28,0	26,9	25,9	25,4	25,5	27,2	27,2	26,9	27,1	0217 *
11,7	14,1	15,2	13,3	11,4	10,8	11,1	12,9	13,7	13,9	13,3	0218 *
1 344	1 169	825	987	1 603	2 245	5 578	...	...	...	...	0219 *
14 548	14 592	14 644	15 097	14 530	14 709	12 948	11 972	14 384	15 391	16 069	0220 *
4 631	4 800	5 074	5 699	6 136	6 613	6 668	6 789	7 214	7 447	7 432	0221
4 125	4 441	4 948	5 771	6 989	7 767	7 479	5 294	3 781	2 773	2 191	0222

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
338	408	321	372	411	348	247	339	267	234	302	0301
387	212	156	371	496	240	152	652	182	164	136	0302 *
357	273	234	367	405	274	185	389	214	183	205	0303
71 459	223 386	110 740	91 718	85 861	88 709	48 836	155 968	106 125	50 385	99 337	0304
1 297	1 066	784	1 504	1 402	1 067	788	1 160	854	748	648	0305 *
116	141	124	129	165	126	93	137	100	89	120	0306 *
113	136	120	126	155	123	92	124	97	84	107	0307 *
164	185	149	167	252	157	114	194	114	131	174	0308
90	108	94	92	146	87	65	105	73	75	94	0309 *
182	207	182	187	279	176	129	220	145	144	192	0310 *
19 277	21 627	17 609	19 674	29 725	17 966	13 440	21 142	15 476	15 616	18 747	0311 *
63	108	62	79	78	57	44	59	59	42	57	0312 *
319	1 995	2 961	604	521	913	212	790	1 005	230	853	0313 *
441	1 847	2 140	869	601	899	296	894	1 075	315	945	0314 *
31 503	180 988	76 269	48 369	32 294	45 552	11 311	83 516	75 728	18 975	65 527	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003		2004	
			Mai	November	Mai	November
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Viehbestand</i>¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	364 581	360 969	352 075	348 951
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	142 891	140 673	140 880	138 811
0403	Schweine	Anzahl	819 985	870 302	849 180	914 488
0404	darunter Sauen	Anzahl	106 223	111 872	119 873	115 524
0405	Schafe	Anzahl	123 746	.	122 660	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Rindern aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorerhebungen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i>^{1) 2)}					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	233	242	231	186
0407	darunter Kälber ³⁾	Anzahl	9	10	7	14
0408	Jungrinder	Anzahl	.	.	.	.
0409	Schweine	Anzahl	238 329	260 275	253 964	240 602
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	t	21 745	23 689	23 119	21 827
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	75	75	74	58
* 0412	darunter Kälber ³⁾	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	.	.	.	.
* 0414	Schweine	t	21 652	23 593	23 022	21 748
* 0415	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	.	.	.	.
0416	Gesamterzeugung Milch	t	86 108	88 818	90 450	90 056
* 0417	Eierzeugung ⁶⁾	1000	44 602	43 889	49 486	44 302
0418	Eierzeugung je Henne ⁶⁾	Stück	25	26	29	25

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar (bis 2008: Kälber einschließlich Jungrinder)

4) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

5) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

6) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005		2006		2007		2008 ²⁾		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
344 427	338 734	334 340	330 918	334 826	336 878	350 331	354 156	0401
137 926	133 842	132 201	129 334	131 426	129 425	129 443	128 141	0402
941 776	957 574	984 633	958 038	1 002 981	1 072 337	1 007 617	1 053 496	0403
115 042	113 510	117 424	118 485	125 759	134 631	124 148	124 694	0404
114 140	.	112 755	.	111 373	.	110 446	.	0405

2008							2009				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
166	180	168	297	237	291	425	217	256	260	209	0406
3	7	6	16	5	11	21	8	9	4	8	0407
.	.	.	.	.	.	.	6	9	8	10	0408
256 508	262 109	264 840	279 908	285 518	265 354	251 812	286 479	269 428	304 226	267 533	0409
23 083	23 600	23 926	25 527	26 192	24 382	23 080	26 540	24 703	27 915	24 499	0410 *
53	58	51	90	72	90	129	67	79	82	63	0411 *
0	1	0	1	0	1	2	1	1	0	1	0412 *
.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	2	0413 *
23 006	23 524	23 857	25 418	26 096	24 267	22 930	26 451	24 610	27 809	24 404	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
84 698	92 387	89 893	85 601	87 010	84 648	89 466	92 330	...	...	...	0416
40 581	40 539	45 867	46 637	44 912	42 693	42 587	40 978	42 737	39 976	...	0417 *
25	25	26	26	26	26	25	23	26	25	...	0418

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden^{1) 2)}					
* 0501	Betriebe	Anzahl	603	632	666	664
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	91 716	98 417	103 361	103 286
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	12 936	13 905	14 196	15 445
* 0504	Entgelte ³⁾	Mill. EUR	208,1	237,9	246,0	254,1
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 594,0	2 886,6	3 072,9	3 226,3
0506	davon: Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	...	...	...	...
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	...	...	...	...
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	...	...	...	...
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	...	...	...	...
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	695,9	814,3	969,3	950,4
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005=100	...	...	...	...
0512	davon: aus dem Inland	2005=100	...	...	...	...
0513	aus dem Ausland	2005=100	...	...	...	...

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. Ab Januar 2009 werden die Angaben nach einer revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) abgegrenzt. Um einen korrekten Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 (soweit zur Zeit verfügbar) auf diese neue Klassifikation umgeschlüsselt.

2) Jeweiliger Gebietsstand und WZ 2008

3) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	113	106	106	106
* 0515	Beschäftigte ^{1 2)}	Anzahl	7 872	7 773	7 772	7 769
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 045	1 026	984	1 125
* 0517	Bruttoentgelte ¹⁾	Mill. EUR	24,5	25,4	24,2	25,3
* 0518	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	1 002	1 077	1 153	1 173
0519	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	918	983	1 061	1 074
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	336	333	420	353
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	46	57	52	52
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 398	2 456	2 426	2 454
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	881	956	994	1 039

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
664	664	664	664	664	664	664	664	661	663	664	0501 *
103 472	103 592	104 079	105 133	105 810	105 881	105 851	105 558	104 252	104 080	103 931	0502 *
14 346	14 760	14 986	14 211	15 185	15 181	14 693	13 253	13 693	13 744	14 711	0503 *
248,1	251,0	243,5	295,1	249,3	259,4	294,6	275,7	240,1	232,4	241,1	0504 *
2 768,5	2 711,0	3 266,9	3 201,9	3 407,3	3 207,8	2 803,6	2 464,4	2 143,1	2 258,4	2 586,5	0505 *
...	...	...	...	...	...	...	...	1 257,1	1 351,5	1 570,9	0506
...	...	...	...	...	...	...	...	244,2	291,7	330,1	0507
...	...	...	...	...	...	...	...	38,1	37,9	47,0	0508
...	...	...	...	...	...	...	...	603,7	577,4	638,5	0509
896,8	946,7	916,0	871,5	983,2	902,5	767,5	687,6	562,8	611,1	677,3	0510 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0511
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0512
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0513

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
106	106	106	106	106	106	106	106	104	105	105	0514 *
7 765	7 764	7 721	7 766	7 774	7 773	7 785	7 773	7 738	7 736	7 729	0515 *
988	1 044	1 029	932	1 058	1 044	1 020	903	995	1 008	1 109	0516 *
25,8	24,8	23,4	23,5	23,3	25,1	39,7	25,0	23,4	23,1	24,7	0517 *
1 116	1 026	1 086	950	931	1 162	1 095	1 064	1 195	1 071	1 114	0518 *
1 017	933	986	842	851	1 065	1 002	975	1 096	982	1 020	0519
290	248	250	251	270	359	354	383	418	367	377	0520
63	58	61	61	52	63	59	59	41	36	36	0521
2 452	2 454	2 454	2 454	2 454	2 454	2 456	2 456	2 459	2 457	2 457	0522
1 014	940	987	862	837	1 018	980	941	1 112	979	1 014	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
<u>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u>						
Baugewerbe						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>						
* 0524	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	29 959	28 771	28 652	28 529
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 061	2 988	2 419	3 167
* 0526	Davon Wohnungsbau	1 000 h	818	803	631	824
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 277	1 242	1 089	1 364
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	966	943	699	979
* 0529	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	55,3	54,3	47,5	53,6
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,0	263,0	199,3	248,8
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	244,6	260,1	196,9	246,6
* 0532	Davon Wohnungsbau	Mill. EUR	52,0	58,2	43,2	54,7
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	109,6	113,8	93,7	112,2
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	83,0	88,2	60,0	79,7
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	329	326	334	333
0536	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	16 215	16 024	15 932	15 864
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 691	1 706	1 378	1 811
0538	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	34,7	35,4	30,9	34,9
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	165,2	175,5	132,0	165,2
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	163,2	173,7	130,5	163,8
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	67,8	67,3	67,8	72,4
0542	Davon Hochbau	2000=100	54,5	54,8	51,2	57,8
0543	davon Wohnungsbau	2000=100	26,7	25,3	22,8	29,5
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	84,7	86,0	81,1	90,9
0545	öffentlicher Hochbau	2000=100	53,1	55,4	52,2	49,9
0546	Tiefbau	2000=100	79,8	78,6	82,9	85,7
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	90,5	84,4	100,0	118,8
0548	Straßenbau	2000=100	80,6	85,1	76,6	83,9
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0549	Betriebe	Anzahl	201	219	220	-
* 0550	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	8 147	8 980	8 796	-
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 657	3 057	2 980	-
* 0552	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	46,0	52,3	49,3	-
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	192,5	235,5	179,8	-
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	190,2	232,7	177,9	-

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
28 573	28 979	29 069	29 177	29 281	29 124	28 832	28 187	27 223	26 999	27 298	0524 *
3 059	3 342	3 599	3 342	3 532	3 474	3 172	2 334	1 372	1 633	2 612	0525 *
847	932	974	960	979	984	832	632	338	390	580	0526 *
1 222	1 332	1 491	1 331	1 396	1 347	1 267	918	726	804	1 164	0527 *
990	1 078	1 134	1 051	1 157	1 143	1 073	784	308	439	868	0528 *
54,5	56,1	58,5	55,4	56,8	57,9	60,1	54,3	45,3	41,8	47,4	0529 *
255,0	273,3	307,8	296,7	315,2	333,5	327,0	286,6	121,6	153,6	208,0	0530
252,9	269,9	305,0	293,2	311,3	330,6	324,0	283,1	120,5	151,2	205,4	0531 *
54,9	57,8	73,6	64,9	74,3	76,2	68,1	64,6	29,7	31,3	48,2	0532 *
110,2	119,2	130,0	125,6	134,0	139,3	136,5	117,3	56,3	66,6	91,6	0533 *
87,8	92,8	101,4	102,8	103,0	115,1	119,4	101,2	34,5	53,3	65,6	0534 *
331	330	328	324	321	315	313	311	313	311	309	0535
15 888	16 119	16 164	16 224	16 282	16 299	16 136	15 775	15 235	15 110	15 277	0536
1 741	1 904	2 043	1 883	2 015	1 988	1 841	1 349	771	935	1 548	0537
35,4	36,6	38,0	36,0	36,9	38,0	39,5	35,7	29,7	27,4	31,2	0538
169,7	185,5	201,2	198,1	207,3	222,0	223,1	191,4	78,5	103,3	136,8	0539
168,3	183,3	199,4	195,9	204,8	220,1	221,1	189,1	77,8	101,8	135,1	0540
67,9	94,1	81,6	79,7	80,7	58,5	50,7	59,7	33,0	45,4	63,8	0541
53,3	91,0	54,4	54,0	67,7	45,9	42,2	53,3	35,9	37,8	59,7	0542
27,4	31,8	26,7	25,0	35,7	22,1	18,5	30,5	12,1	10,6	35,5	0543
83,4	163,6	81,2	81,9	104,9	69,2	67,1	83,2	58,3	72,5	91,6	0544
46,3	64,8	61,8	62,0	59,2	51,1	42,9	37,8	43,9	22,0	43,4	0545
81,1	96,9	106,3	103,0	92,4	69,9	58,3	65,5	30,3	52,4	67,4	0546
80,7	113,7	91,5	78,3	97,9	84,3	82,1	69,1	32,9	59,1	79,2	0547
85,5	103,6	130,9	115,6	123,2	61,6	49,4	75,7	26,1	41,2	73,1	0548
-	220	-	-	217	-	-	217	-	-	226	0549
-	9 002	-	-	9 140	-	-	8 982	-	-	9 064	0550 *
-	3 074	-	-	3 195	-	-	2 979	-	-	2 931	0551 *
-	52,3	-	-	53,4	-	-	54,3	-	-	50,6	0552 *
-	248,3	-	-	232,7	-	-	281,2	-	-	190,8	0553
-	245,7	-	-	230,0	-	-	277,3	-	-	188,3	0554 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	06 HANDEL ^{1) 2) 3)}					
	Großhandel ⁴⁾					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2005=100	97,6	99,6	98,8	99,3
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	108,2	119,1	118,0	126,4
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	99,4	98,0	98,1	104,5
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	...	...	...
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	...	...	...	...
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	...	...	...	...
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	...	...	...
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	...	...	...	...
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	...	...	...	...

1) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

4) einschließlich Handelsvermittlung

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2) 3)}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2005=100	102,9	98,1	94,8	98,4
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	105,3	100,4	93,5	94,4
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	101,3	94,0	88,0	89,4

1) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	08 TOURISMUS ^{1) 2)}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 091	1 106	1 053	1 071
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³⁾	Anzahl	67 243	68 274	64 227	70 197
0803	Durchschn. Auslastung d. angebotenen Schlafgelegenheiten	%	26,6	26,6	23,1	23,6
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	215 410	220 150	172 790	203 538
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	15 820	17 031	11 169	14 810
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	546 880	558 300	457 609	488 225
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	34 709	38 684	23 707	33 071
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,6	2,4

1) Betriebe ab 9 Betten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) 2009 vorläufige Ergebnisse

3) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
99,8	100,0	100,6	101,5	101,1	100,4	99,7	96,6	95,6	95,8	96,2	0601 *
121,3	117,1	145,7	137,0	139,9	121,1	96,7	83,7	73,9	78,1	89,0	0602 *
97,2	91,5	108,2	107,3	110,7	99,5	85,2	81,7	72,9	76,4	88,1	0603 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0604 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0605 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0606 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0607 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0608 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0609 *

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
100,4	98,3	97,9	98,2	99,6	97,9	99,2	98,4	95,9	95,1	97,5	0701 *
114,0	105,7	104,3	108,3	107,3	106,9	95,6	105,3	80,1	80,5	90,1	0702 *
107,6	99,4	97,3	101,0	99,8	99,3	88,9	97,1	74,2	74,2	83,0	0703 *

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 140	1 141	1 139	1 140	1 145	1 118	1 077	1 072	1 055	1 057	1 068	0801
73 105	73 314	73 837	73 630	73 404	69 334	62 452	62 230	61 600	61 591	62 209	0802
32,1	30,0	31,4	32,0	30,5	30,7	23,0	22,5	18,0	22,7	22,1	0803
290 172	277 308	266 102	275 249	275 238	251 001	177 642	165 769	131 364	142 583	169 952	0804 *
21 082	23 395	32 122	28 556	21 191	16 555	9 820	8 686	7 476	8 567	9 244	0805 *
727 636	660 400	717 812	728 558	668 262	645 308	429 038	429 435	341 389	391 555	425 856	0806 *
48 904	51 956	69 951	67 596	46 449	38 987	24 112	22 547	16 429	20 853	22 130	0807 *
2,5	2,4	2,7	2,6	2,4	2,6	2,4	2,6	2,6	2,7	2,5	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 193	1 117	1 071	1 148
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	848	803	694	807
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	345	314	377	341
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 109	1 025	941	1 041
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	18	19	19	21
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 091	1 007	922	1 020
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	248	212	185	226
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 572	6 250	7 005	7 009
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	5 296	4 965	5 572	5 456
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	667	642	643	642
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	630	658	668	663
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	218	228	245	215
* 0913	Güterversand	1 000 t	412	430	423	448

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	946,1	1 067,5	1 000,5	1 117,8
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	93,4	109,6	75,4	129,2
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	833,4	902,0	871,8	925,3
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	29,1	32,5	31,6	25,4
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	123,4	120,5	126,3	150,1
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	680,9	749,0	713,9	749,8
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	328,8	343,1	336,8	360,4
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	352,1	405,8	377,1	389,4
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	787,9	880,9	833,6	961,7
* 1010	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	696,1	775,2	736,3	874,4
* 1011	Afrika	Mill. EUR	20,5	25,7	23,2	17,4
* 1012	Amerika	Mill. EUR	44,8	56,9	48,2	45,5
* 1013	Asien	Mill. EUR	89,6	100,5	92,9	90,7
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,3	3,5	2,7	2,5

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 187	1 235	1 133	1 155	1 147	1 175	1 102	1 127	941	903	818	0901 *
913	972	876	892	833	848	732	760	568	515	560	0902 *
274	263	257	263	314	327	370	367	373	388	258	0903
1 168	1 179	1 112	1 151	1 088	1 064	947	984	750	670	745	0904
19	22	26	22	21	28	16	12	15	9	7	0905 *
1 149	1 157	1 086	1 129	1 067	1 036	931	972	735	661	738	0906 *
281	223	235	227	210	203	205	196	118	118	149	0907
6 949	7 364	6 787	5 258	6 322	5 787	5 578	5 644	4 823	7 354	10 360	0908 *
5 400	5 867	5 338	4 014	4 920	4 713	4 649	4 531	4 080	6 545	9 026	0909 *
690	680	649	541	651	701	666	705	430	366	517	0910 *
713	655	636	664	691	713	672	502	279	538	667	0911
241	240	240	222	227	230	204	189	126	161	192	0912 *
472	415	397	442	464	483	468	312	154	377	475	0913 *

2008								2009		Lfd. Nr.	
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar		Februar
1 232,8	1 025,4	1 143,7	1 097,5	1 066,1	1 233,6	1 053,8	984,3	813,1	788,8	804,4	1001 *
106,8	107,2	125,8	85,4	108,8	125,1	119,7	87,4	130,1	86,1	143,6	1002 *
1 058,7	863,2	962,1	952,6	901,3	1 042,0	881,5	847,2	645,3	667,7	626,7	1003 *
27,5	28,9	35,7	29,9	33,3	29,5	39,6	39,8	30,3	30,2	27,6	1004 *
139,7	78,0	88,2	140,3	140,5	145,6	134,8	117,7	75,3	78,3	84,1	1005 *
891,5	756,3	838,2	782,4	727,6	866,9	707,0	689,7	539,7	559,1	515,0	1006 *
446,2	342,7	344,4	415,2	299,0	423,1	311,9	291,9	222,3	228,7	198,0	1007 *
445,3	413,6	493,8	367,1	428,6	443,9	395,1	397,9	317,3	330,5	317,0	1008 *
1 042,1	864,6	901,9	929,0	877,7	1 039,0	838,4	792,4	632,3	631,0	659,0	1009 *
929,5	760,7	770,5	821,5	772,5	918,2	727,8	688,2	547,7	557,6	576,0	1010 *
26,6	25,4	31,7	21,8	27,5	23,3	30,3	37,4	23,8	30,5	15,0	1011 *
53,3	46,7	72,3	56,9	59,0	57,8	71,4	59,3	50,2	44,9	40,5	1012 *
108,0	84,9	134,2	85,2	95,5	108,0	110,3	92,0	105,4	79,9	87,2	1013 *
2,8	3,8	3,5	4,6	6,3	5,5	3,3	3,2	1,5	2,6	2,8	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	910,8	983,5	1 004,2	1 126,8
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	54,7	55,5	48,6	56,9
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	833,6	873,4	904,8	999,8
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	341,1	360,9	420,2	421,5
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	115,0	98,1	109,8	99,2
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	377,5	414,4	374,8	479,1
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	161,2	205,0	153,0	250,7
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	216,3	209,4	221,8	228,4
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	801,2	839,6	857,6	987,3
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	432,6	434,1	390,5	548,9
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,7	2,1	1,7	1,7
* 1026	Amerika	Mill. EUR	37,7	43,1	48,5	35,6
* 1027	Asien	Mill. EUR	69,9	98,3	96,1	101,9
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,4	0,2	0,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	11 GEWERBEANZEIGEN ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 489	1 385	1 386	1 529
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	48	45	70
1103	Baugewerbe	Anzahl	...	125	110	143
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	486	479	551
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	...	49	69	56
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	23	18	34
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	655	665	675
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 416	1 412	1 312	1 472
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	46	35	59
1110	Baugewerbe	Anzahl	...	143	125	164
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	570	512	566
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	...	39	56	54
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	26	31	23
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	589	553	606

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008									2009		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 115,4	937,7	783,3	780,7	1 172,9	1 151,0	1 099,3	961,7	796,9	668,6	715,9	1015 *
59,9	44,7	44,0	36,5	66,1	74,4	66,8	44,3	66,8	44,5	36,5	1016 *
994,2	842,4	681,6	676,8	1 053,6	1 017,9	974,3	880,7	685,6	571,5	626,9	1017 *
441,2	341,1	144,3	58,2	556,1	469,0	421,8	471,7	241,4	195,2	222,6	1018 *
122,8	116,3	119,0	131,8	91,3	89,6	104,5	40,3	66,2	44,8	53,6	1019 *
430,2	385,0	418,3	486,8	406,2	459,4	448,1	368,7	378,0	331,5	350,7	1020 *
200,4	183,9	226,1	272,2	231,9	236,6	233,2	173,0	160,3	134,8	137,4	1021 *
229,8	201,1	192,2	214,6	174,3	222,8	214,8	195,7	217,7	196,7	213,3	1022 *
973,5	785,3	667,4	626,9	1 021,3	1 002,0	948,7	800,6	662,3	548,4	609,9	1023 *
487,4	405,9	467,5	509,3	424,6	477,5	464,0	292,2	380,8	303,9	344,3	1024 *
2,4	1,5	1,2	2,9	3,2	2,0	2,3	3,2	1,8	4,4	1,7	1025 *
50,6	52,5	33,3	59,6	38,6	42,9	44,9	40,0	26,7	23,7	16,2	1026 *
88,1	98,1	81,2	91,0	109,4	104,1	103,0	117,4	105,7	91,8	87,8	1027 *
0,8	0,3	0,3	0,3	0,4	0,0	0,5	0,6	0,3	0,3	0,3	1028 *

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 353	1 300	1 416	1 288	1 396	1 351	1 227	1 355	1 541	1 342	1 742	1101 *
53	41	31	35	38	43	43	46	55	46	57	1102
130	119	135	114	137	122	99	109	155	127	186	1103
510	461	488	459	473	462	418	466	580	498	656	1104
43	26	51	44	44	43	45	53	44	45	52	1105
22	18	32	19	19	13	24	31	30	15	31	1106
595	635	679	617	685	668	598	650	677	611	760	1107
1 241	1 295	1 411	1 192	1 337	1 289	1 287	1 882	1 845	1 302	1 650	1108 *
42	38	46	34	43	49	37	66	51	55	49	1109
109	138	164	108	112	130	118	211	172	133	224	1110
542	512	574	478	510	511	508	781	757	515	663	1111
33	26	26	39	36	33	27	50	34	29	35	1112
24	24	27	24	32	23	26	24	36	28	35	1113
491	557	574	509	604	543	571	750	795	542	644	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>12 INSOLVENZEN</u>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	527	444	427	469
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	71	65	62	74
* 1203	Verbraucher	Anzahl	348	300	283	309
* 1204	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	98	72	77	81
* 1205	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	11	7	5	5
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	69,9	56,1	45,2	99,0

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<u>13 HANDWERK (zulassungspflichtig)</u>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.07=100	98,1	96,4	.
* 1302	Umsatz	VjD 2007=100	100,0	102,7	.

1) endgültige Ergebnisse

2) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<u>14 PREISE</u>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	103,5	106,4	106,4	106,6
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	101,3	101,8	101,6	101,6
1403	darunter Haushaltenergie	2005=100	116,4	129,5	129,6	131,7
* 1404	Baupreisindex für Wohngebäude ¹⁾	2005=100	107,1	109,8	109,4	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
					1. Vierteljahr
	<u>15 FINANZEN</u>				
	<i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>				
1501	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 167,1	5 196,8	1 149,1
1502	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 902,5	4 901,7	1 108,1

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008								2009			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
368	477	415	424	547	425	365	394	375	309	495	1201 *
53	66	63	74	76	59	62	59	70	79	92	1202 *
242	334	256	285	388	300	247	279	232	168	320	1203 *
68	69	91	56	73	62	52	54	66	50	77	1204 *
5	8	5	9	10	4	4	2	7	12	6	1205 *
51,5	52,5	56,5	40,5	71,3	56,5	52,3	37,4	95,0	94,6	64,9	1206 *

2008				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr ¹⁾	2. Vierteljahr ¹⁾	3. Vierteljahr ²⁾	4. Vierteljahr ²⁾	
95,4	96,3	98,0	94,8	1301 *
86,3	103,7	108,5	112,2	1302 *

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
107,3	107,1	106,9	106,8	106,3	106,5	105,9	106,3	106,2	106,5	106,3	1401 *
101,8	101,8	101,8	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,4	102,4	1402
133,9	132,8	132,7	133,3	132,1	127,0	128,8	127,6	127,6	128,4	128,1	1403
-	110,7	-	-	110,5	-	-	110,5	-	-	...	1404 *

2008			2009		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
1 261,8	1 233,8	1 552,1	1 168,0		1501
1 163,8	1 185,5	1 444,3	1 112,8		1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
<i>Verdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
* 1601	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 274	2 344	2 293
* 1602	männlich	EUR	2 300	2 373	2 321
* 1603	weiblich	EUR	2 223	2 287	2 238
* 1604	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 245	2 302	2 267
* 1605	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	2 779	2 821	2 803
* 1606	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 187	2 254	2 219
* 1607	Energie - und Wasserversorgung	EUR	3 194	3 363	3 231
* 1608	Baugewerbe	EUR	2 214	2 232	2 214
* 1609	Dienstleistungsbereich ²⁾	EUR	2 297	2 377	2 314
* 1610	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	EUR	1 961	2 017	1 997
* 1611	Gastgewerbe	EUR	1 507	1 545	1 546
* 1612	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	EUR	2 115	2 145	2 117
* 1613	Kredit- und Versicherungsgewerbe	EUR	2 925	3 066	3 032
* 1614	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	EUR	1 990	2 154	2 000
* 1615	Erziehung und Unterricht	EUR	3 013	3 130	3 007
* 1616	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	EUR	2 705	2 774	2 744
* 1617	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	EUR	2 050	2 140	2 096
<i>Verdienste mit Sonderzahlungen</i>					
1618	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2437	2 490	2 703
1619	männlich	EUR	2465	2 520	2 711
1620	weiblich	EUR	2384	2 433	2 688
1621	Produzierendes Gewerbe	EUR	2443	2 456	2 770
1622	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3110	3 136	3 553
1623	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2419	2 419	2 835
1624	Energie - und Wasserversorgung	EUR	3530	3 738	4 152
1625	Baugewerbe	EUR	2281	2 299	2 335
1626	Dienstleistungsbereich ²⁾	EUR	2431	2 518	2 645
1627	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	EUR	2076	2 136	2 192
1628	Gastgewerbe	EUR	1545	1 589	1 639
1629	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	EUR	2249	2 293	2 475
1630	Kredit- und Versicherungsgewerbe	EUR	3402	3 643	4 130
1631	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	EUR	2118	2 264	2 253
1632	Erziehung und Unterricht	EUR	3165	3 272	3 534
1633	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	EUR	2843	2 922	3 108
1634	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	EUR	2131	2 231	2 337

1) ohne Beamte

2) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
2 324	2 338	2350	2 362	1601 *
2 350	2 366	2383	2 393	1602 *
2 273	2 283	2287	2 304	1603 *
2 298	2 316	2290	2 303	1604 *
2 801	2 822	2802	2 857	1605 *
2 228	2 249	2262	2 278	1606 *
3 274	3 341	3403	3 437	1607 *
2 312	2 319	2124	2 118	1608 *
2 346	2 356	2395	2 407	1609 *
1 981	2 009	2027	2 049	1610 *
1 558	1 573	1520	1 530	1611 *
2 111	2 119	2162	2 186	1612 *
3 033	3 099	3046	3 087	1613 *
2 035	2 051	2247	2 224	1614 *
3 117	3 125	3139	3 139	1615 *
2 759	2 758	2764	2 814	1616 *
2 120	2 154	2146	2 140	1617 *
2 386	2 474	2410	2 688	1618
2 421	2 521	2449	2 687	1619
2 319	2 385	2333	2 689	1620
2 370	2 494	2349	2 611	1621
2 870	3 170	2895	3 590	1622
2 315	2 456	2320	2 581	1623
3 360	3 719	3451	4 444	1624
2 338	2 368	2185	2 267	1625
2 400	2 457	2455	2 745	1626
2 024	2 159	2094	2 270	1627
1 582	1 592	1564	1 614	1628
2 149	2 227	2239	2 551	1629
3 436	3 629	3118	4 372	1630
2 095	2 158	2313	2 419	1631
3 117	3 145	3139	3 687	1632
2 814	2 822	2848	3 203	1633
2 155	2 196	2176	2 390	1634

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
<u>NOCH 16 VERDIENSTE</u>					
<i>Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1635	Index der Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007= 100	101,4	104,5	102,8
1636	männlich	1.Vj. 2007= 100	101,5	104,6	103,0
1637	weiblich	1.Vj. 2007= 100	101,0	104,1	102,3
1638	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007= 100	101,8	104,4	103,2
1639	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007= 100	101,5	104,3	103,0
1640	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007= 100	102,1	105,6	104,0
1641	Energie - und Wasserversorgung	1.Vj. 2007= 100	101,7	106,1	102,8
1642	Baugewerbe	1.Vj. 2007= 100	101,0	100,3	100,8
1643	Dienstleistungsbereich ²⁾	1.Vj. 2007= 100	101,0	104,5	102,5
1644	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	1.Vj. 2007= 100	101,1	105,0	102,8
1645	Gastgewerbe	1.Vj. 2007= 100	100,9	105,8	103,7
1646	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	1.Vj. 2007= 100	100,3	101,9	101,0
1647	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1.Vj. 2007= 100	96,5	98,6	97,0
1648	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	1.Vj. 2007= 100	101,6	105,9	103,4
1649	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007= 100	-	-	-
1650	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1.Vj. 2007= 100	101,4	104,9	103,1
1651	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007= 100	101,4	107,1	102,8
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1652	Index der Bruttostundenverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007= 100	100,6	103,3	101,4
1653	männlich	1.Vj. 2007= 100	100,5	103,1	101,2
1654	weiblich	1.Vj. 2007= 100	100,8	103,8	101,8
1655	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007= 100	100,6	102,6	101,1
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007= 100	101,5	104,3	103,0
1657	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007= 100	101,6	104,7	103,0
1658	Energie - und Wasserversorgung	1.Vj. 2007= 100	101,6	105,5	102,5
1659	Baugewerbe	1.Vj. 2007= 100	97,2	95,4	94,8
1660	Dienstleistungsbereich ²⁾	1.Vj. 2007= 100	100,6	104,0	101,6
1661	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	1.Vj. 2007= 100	100,6	103,8	101,4
1662	Gastgewerbe	1.Vj. 2007= 100	100,7	104,8	103,2
1663	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	1.Vj. 2007= 100	99,7	101,4	100,2
1664	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1.Vj. 2007= 100	96,3	97,6	96,3
1665	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	1.Vj. 2007= 100	101,2	105,5	102,2
1666	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007= 100	-	-	-
1667	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1.Vj. 2007= 100	101,4	104,8	103,0
1668	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007= 100	100,7	106,0	101,7

1) ohne Beamte

2) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
103,4	104,4	104,6	105,5	1635
103,4	104,7	104,7	105,6	1636
103,3	103,7	104,2	105,3	1637
103,4	105,0	104,2	104,9	1638
102,5	104,2	104,2	106,2	1639
104,1	105,3	106,0	106,9	1640
103,3	105,6	107,3	108,2	1641
101,5	103,9	98,0	97,9	1642
103,3	103,9	104,9	106,1	1643
102,8	104,1	105,8	107,1	1644
104,7	106,9	105,6	106,0	1645
100,9	101,2	102,3	103,3	1646
97,3	99,2	98,7	99,3	1647
103,5	105,2	107,0	107,8	1648
-	-	-	-	1649
105,3	103,9	104,3	106,1	1650
104,6	107,0	107,9	108,7	1651
102,8	103,4	102,9	104,2	1652
102,6	103,3	102,5	103,9	1653
103,1	103,5	103,7	104,8	1654
102,5	103,3	101,6	103,0	1655
102,8	104,6	104,3	105,8	1656
103,7	104,7	104,5	105,9	1657
102,8	105,1	106,5	107,4	1658
98,8	98,8	91,4	92,8	1659
103,1	103,4	104,1	105,3	1660
102,3	103,1	104,4	105,4	1661
103,7	106,0	104,6	105,0	1662
101,4	100,7	101,1	102,3	1663
96,3	98,1	97,6	98,2	1664
103,1	105,0	106,4	107,5	1665
-	-	-	-	1666
105,3	104,0	104,2	105,8	1667
103,7	105,9	106,4	107,9	1668

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 30.11.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	88 807	42 732	46 075	86 760	2 047
Halle (Saale), Stadt	233 291	110 771	122 520	224 228	9 063
Magdeburg, Stadt	230 168	111 225	118 943	222 334	7 834
Altmarkkreis Salzwedel	91 983	45 972	46 011	90 787	1 196
Anhalt-Bitterfeld	182 251	88 936	93 315	179 374	2 877
Börde	183 162	91 325	91 837	181 040	2 122
Burgenlandkreis	199 403	97 614	101 789	196 566	2 837
Harz	237 894	116 327	121 567	235 176	2 718
Jerichower Land	98 281	48 730	49 551	97 214	1 067
Mansfeld-Südharz	155 406	76 503	78 903	153 760	1 646
Saalekreis	201 472	99 684	101 788	198 416	3 056
Salzlandkreis	215 931	105 563	110 368	213 136	2 795
Stendal	125 619	62 404	63 215	123 628	1 991
Wittenberg	140 975	69 276	71 699	139 445	1 530
Sachsen-Anhalt	2 384 643	1 167 062	1 217 581	2 341 864	42 779

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im November 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 66	44	89	214	235
Halle (Saale), Stadt	- 37	161	195	827	830
Magdeburg, Stadt	- 115	177	222	758	828
Altmarkkreis Salzwedel	- 149	57	90	148	264
Anhalt-Bitterfeld	- 318	93	184	264	492
Börde	- 169	104	170	330	434
Burgenlandkreis	- 260	90	200	339	491
Harz	- 291	130	250	385	556
Jerichower Land	- 94	56	105	196	242
Mansfeld-Südharz	- 282	92	161	185	399
Saalekreis	- 187	115	154	443	591
Salzlandkreis	- 312	120	223	280	489
Stendal	- 215	62	124	213	366
Wittenberg	- 176	74	115	180	315
Sachsen-Anhalt	- 2 671	1 375	2 282	4 762	6 532

1) einschließlich 6 Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 30.11.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2007 ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 1 127	531	1 051	2 402	3 011
Halle (Saale), Stadt	- 1 004	1 894	2 473	8 954	9 378
Magdeburg, Stadt	28	1 825	2 312	9 788	9 272
Altmarkkreis Salzwedel	- 1 340	620	947	1 936	2 949
Anhalt-Bitterfeld	- 2 626	1 106	2 219	3 488	5 015
Börde	- 2 295	1 283	1 926	3 807	5 477
Burgenlandkreis	- 2 529	1 273	2 335	3 960	5 448
Harz	- 3 123	1 456	2 872	4 654	6 362
Jerichower Land	- 1 412	653	1 175	2 282	3 170
Mansfeld-Südharz	- 2 817	943	1 888	2 575	4 449
Saalekreis	- 2 517	1 366	2 042	5 161	7 004
Salzlandkreis	- 3 291	1 364	2 695	3 697	5 759
Stendal	- 1 845	832	1 338	2 479	3 828
Wittenberg	- 1 931	804	1 557	2 491	3 669
Sachsen-Anhalt	-27 829	15 950	26 830	57 674	74 791

1) einschließlich 168 Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

April 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	7 264	3 919	3 345	732	1 275
Halle (Saale), Stadt	16 328	8 984	7 344	1 702	2 232
Magdeburg, Stadt	16 591	9 290	7 301	1 964	2 147
Altmarkkreis Salzwedel	7 197	3 918	3 279	911	1 010
Anhalt-Bitterfeld	14 794	7 883	6 911	1 404	2 564
Börde	10 766	6 146	4 620	1 507	1 725
Burgenlandkreis	17 450	8 983	8 467	1 892	2 769
Harz	17 933	9 886	8 047	1 538	2 719
Jerichower Land	6 708	3 725	2 983	688	1 071
Mansfeld-Südharz	14 681	7 742	6 939	1 405	2 271
Saalekreis	14 368	7 562	6 806	1 837	2 455
Salzlandkreis	15 466	8 256	7 210	1 281	2 492
Stendal	11 410	6 122	5 288	1 179	1 570
Wittenberg	9 958	5 285	4 673	1 083	1 530
Sachsen-Anhalt	180 914	97 701	83 213	19 123	27 830

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

April 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	17,4	15,9	16,6	15,2	14,7
Halle (Saale), Stadt	15,6	14,2	15,3	13,1	12,8
Magdeburg, Stadt	15,3	14,0	15,3	12,7	14,3
Altmarkkreis Salzwedel	15,5	14,2	14,3	14,0	13,9
Anhalt-Bitterfeld	16,8	15,4	15,5	15,3	12,5
Börde	11,4	10,4	11,1	9,6	12,5
Burgenlandkreis	18,4	16,8	16,4	17,3	15,5
Harz	15,7	14,4	15,1	13,6	10,8
Jerichower Land	13,9	12,8	13,3	12,1	11,8
Mansfeld-Südharz	20,1	18,4	18,3	18,5	15,0
Saalekreis	14,5	13,4	13,3	13,4	14,2
Salzlandkreis	15,6	14,3	14,6	14,1	11,0
Stendal	18,8	17,2	17,5	16,9	15,8
Wittenberg	14,8	13,5	13,7	13,3	12,6
Sachsen-Anhalt	15,9	14,5	14,9	14,1	13,3

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	7	29	22	2 695
Halle (Saale), Stadt	58	- 50	3	21 822
Magdeburg, Stadt	31	11	25	3 127
Altmarkkreis Salzwedel	21	17	17	3 696
Anhalt-Bitterfeld	22	33	32	7 630
Börde	38	20	23	9 674
Burgenlandkreis	17	7	10	33 759
Harz	20	8	10	2 423
Jerichower Land	12	6	8	3 499
Mansfeld-Südharz	17	26	21	1 404
Saalekreis	24	5	13	5 504
Salzlandkreis	13	3	4	854
Stendal	9	16	9	2 328
Wittenberg	13	5	9	922
Sachsen-Anhalt	302	136	205	99 337

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	29	2 645	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	21	25	2 851	5	-	84	12 781
Magdeburg, Stadt	17	17	2 146	2	-	3	33
Altmarkkreis Salzwedel	9	16	1 637	7	-	38	1 699
Anhalt-Bitterfeld	13	31	1 752	5	-	55	5 554
Börde	18	20	2 375	10	-	121	6 663
Burgenlandkreis	6	6	993	8	-	552	31 748
Harz	5	5	714	5	-	12	1 215
Jerichower Land	6	6	740	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	3	3	500	3	-	2	135
Saalekreis	7	7	1 077	4	-	61	3 984
Salzlandkreis	2	2	228	4	-	7	150
Stendal	3	3	433	3	-	8	1 533
Wittenberg	4	4	656	1	-	3	32
Sachsen-Anhalt	120	174	18 747	57	-	945	65 527

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2009 ¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 353	616	9 812	50 427	9 232
Halle (Saale), Stadt	21	2 945	445	7 594	48 816	20 638
Magdeburg, Stadt	39	5 894	860	13 515	97 639	19 628
Altmarkkreis Salzwedel	24	4 396	583	8 331	61 327	13 062
Anhalt-Bitterfeld	77	13 897	1 932	31 300	348 491	91 855
Börde	66	11 367	1 605	29 696	241 173	91 910
Burgenlandkreis	50	7 874	1 091	16 967	280 231	.
Harz	69	10 504	1 430	24 701	165 443	53 064
Jerichower Land	38	3 900	583	8 438	86 618	17 777
Mansfeld-Südharz	40	5 481	753	10 622	104 787	.
Saalekreis	67	10 996	1 614	33 546	607 630	139 777
Salzlandkreis	77	11 366	1 632	24 768	210 186	54 958
Stendal	21	3 958	577	7 216	71 250	19 543
Wittenberg	52	7 000	991	14 644	212 465	44 656
Sachsen-Anhalt	664	103 931	14 711	241 149	2 586 483	677 328

1) vorläufige Angaben

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	180	28	551
Halle (Saale), Stadt	7	1 194	163	4 063
Magdeburg, Stadt	4	1 098	165	3 797
Altmarkkreis Salzwedel	8	257	38	892
Anhalt-Bitterfeld	12	570	84	2 040
Börde	6	357	50	1 014
Burgenlandkreis	10	686	100	2 035
Harz	11	510	72	1 434
Jerichower Land	4	91	14	262
Mansfeld-Südharz	7	325	47	821
Saalekreis	11	1 477	212	4 898
Salzlandkreis	12	561	80	1 590
Stendal	4	239	33	815
Wittenberg	3	184	23	472
Sachsen-Anhalt	105	7 729	1 109	24 683

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichts-kreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	434	804	48	4 417
Halle (Saale), Stadt	22	1 798	4 046	184	18 687
Magdeburg, Stadt	36	2 409	5 096	248	21 798
Altmarkkreis Salzwedel	16	534	1 113	56	6 834
Anhalt-Bitterfeld	15	593	1 284	58	5 748
Börde	19	732	1 648	77	10 427
Burgenlandkreis	26	1 106	2 308	120	9 373
Harz	33	1 619	3 124	148	12 572
Jerichower Land	16	936	1 819	117	5 419
Mansfeld-Südharz	22	1 080	1 767	97	5 701
Saalekreis	33	1 381	3 008	148	13 898
Salzlandkreis	29	1 118	2 251	105	13 254
Stendal	15	882	1 739	77	5 172
Wittenberg	18	655	1 153	64	3 489
Sachsen-Anhalt	309	15 277	31 159	1 548	136 787

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

März 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	67	58	135	126
Halle (Saale), Stadt	200	165	219	192
Magdeburg, Stadt	258	221	216	192
Altmarkkreis Salzwedel	52	42	46	39
Anhalt-Bitterfeld	130	104	113	90
Börde	126	102	117	101
Burgenlandkreis	129	115	101	91
Harz	154	126	138	113
Jerichower Land	47	40	54	48
Mansfeld-Südharz	110	95	102	84
Saalekreis	167	138	141	119
Salzlandkreis	144	134	138	110
Stendal	68	60	66	58
Wittenberg	90	86	64	62
Sachsen-Anhalt	1 742	1 486	1 650	1 425

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.03.2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	37	32	4	1	5	21	2 819
Halle (Saale), Stadt	152	139	10	3	17	98	15 293
Magdeburg, Stadt	128	115	13	0	39	72	18 967
Altmarkkreis Salzwedel	39	35	4	0	6	25	3 319
Anhalt-Bitterfeld	76	68	7	1	19	34	33 289
Börde	92	83	8	1	22	63	10 470
Burgenlandkreis	93	86	4	3	9	64	23 107
Harz	102	92	9	1	32	59	25 740
Jerichower Land	61	57	4	0	16	42	15 884
Mansfeld-Südharz	85	70	9	6	17	52	9 286
Saalekreis	107	98	9	0	21	56	30 852
Salzlandkreis	100	94	5	1	19	72	50 942
Stendal	47	43	4	0	6	34	6 970
Wittenberg	60	54	4	2	13	28	7 514
Sachsen-Anhalt	1 179	1 066	94	19	241	720	254 452

Notizen

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Mai 2009 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 ¹⁾	Z	Statistisches Monatsheft 5/09	5,00
3 A 6 01 ¹⁾	A VI - vj-1/08	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 31.03.2008 -	5,00
3 B 7 13 ²⁾	B VII - -/09	Strukturdaten und vergleichbare Wahlergebnisse zur Europawahl und zu den Kommunalwahlen am 7. Juni 2009	6,00
3 C 3 05 ¹⁾	C III - m-3/09	Schlachtungen und Geflügel - März 2009 -	1,50
3 D 3 01 ¹⁾	D III - j/08	Insolvenzverfahren - 2008 -	3,00
3 E 1 02 ¹⁾	E I - m-1/09	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Januar 2009 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 1 09 ¹⁾	E I - vj-4/08	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden IV. Quartal 2008; Jahr 2008	3,50
3 E 2 01 ¹⁾	E II - m-2/09	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Februar 2009	2,50
3 F 2 01 ¹⁾	F II - m-3/09	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau März 2009	2,50
3 H 1 01 ¹⁾	H I - m-1/09	Straßenverkehrsunfälle - Januar 2009 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 K 5 04 ¹⁾	K V - j/08	Tageseinrichtungen für Kinder und geförderte Kindertagespflege Stichtag: 15.03.2008	4,00
3 L 4 01 ¹⁾	L IV - j/07	Die Umsätze und ihre Besteuerung - Ergebnisse 2007 -	19,50
3 M 1 03 ¹⁾	M I - j/08	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke - Jahr 2008 -	2,00
3 P 1 02 ¹⁾	P I - j/08	Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie Einkommen der privaten Haushalte - 1991 bis 2008; Stand: Mai 2009 -	5,50

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.